Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: Mk. 21.30, durch die Ausgabestellen bezogen: Mk. 22.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 25.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 3.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 4.—, auswärtige Anzeigen Mk. 4.—, örtliche Reklamen Mk. 9.—, auswärtige Reklamen Mk. 13.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Dienstag, 2. Mai 1922. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 203. • 70. Jahrgang.

Der Entwurf eines Arbeitsnachweisgesetzes

Von den wirtschaftlichen Vorlagen, die den gegenwärtigen Reichstag beschäftigen, ist ohne Zweifel der Entwurf eines Arbeitsnachweisgesetzes eine der wichtigsten. Es ist wohl nur dem aufregenden Kampf um die Ausgestaltung der Steuergesetze zuzuschreiben, daß man sich in der Öffentlichkeit weniger um dieses Gesetz bekümmert hat. Der Entwurf ist im Reichswirtschaftsrat lebhaft umstritten worden. Im Januar 1922 wurde er dem sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags überwiesen und hat die Arbeitskraft dieses Ausschusses seitdem fast ausschließlich in Anspruch genommen. Die strittigsten Stellen wurden außerdem noch eingehend in zwischenparteilichen Besprechungen und in einem Unterausschuß beraten; trotzdem erwies es sich als unmöglich, auch nur die zweite Lesung vor Ostern zu beenden.

Schon der Paragraph 2, durch den der Personenkreis festgelegt wird, den der Arbeitsnachweis erfassen soll, gab Anlaß zu langen Auseinandersetzungen. Die sozialistischen Parteien huldigen, wie immer, der Gleichmacherei und möchten den Arbeitsnachweis am liebsten auf alle Berufszweige vom Generaldirektor der Großfirma, vom Architekten, Ingenieur, Redakteur bis zum ungelernten Arbeiter ausgedehnt wissen. In der Aufregung der Demobilmachungszeit schien dieser große Wurf gelungen, aber das unerbittliche wirtschaftliche Bedürfnis hat solche Auswüchse schon beseitigt. Im allgemeinen darf man wohl sagen, daß der öffentliche Arbeitsnachweis am segensreichsten für den ungelernten Arbeiter werden kann, und daß er um so schwieriger seiner Aufgabe gerecht werden kann, je persönlicher die Leistung ist, die der Arbeitnehmer verrichten will und die der Arbeitgeber sucht. Trotzdem hat man sich in der ersten Lesung entschlossen, auch die Angestellten in den Arbeitsnachweis einzubeziehen. Möglich ist das natürlich nur, wenn für diese Gruppe ebenso wie für andere Gruppen (Techniker mit bestimmter Vorbildung usw.) das Schwergewicht in die Fachabteilungen des öffentlichen Arbeitsnachweises gelegt wird, oder wenn man bewährte Vermittlungsstellen weiter bestehen läßt.

Der gleiche Paragraph 2 beschäftigt sich mit den Aufgaben der neuen Arbeitsnachweisämter. Der Regierungsentwurf wollte hier gleich einen Zusammenhang mit der Arbeitslosenversicherung herstellen. Der Gedanke liegt nahe. Will der Arbeitsnachweis der Arbeitslosigkeit entgegenwirken, so will die Arbeitslosenversicherung die Mittel bereitstellen, um die wirtschaftlichen Folgen der Arbeitslosigkeit zu mildern. Die Feststellung, ob der Versicherungsfall gegeben ist, ob wirklich unvermeidliche Arbeitslosigkeit vorliegt, würde am zweckmäßigsten den Arbeitsnachweisämtern übertragen. Für die sozialistischen Parteien bedeutet der Übergang von der Erwerbslosenfürsorge zur Arbeitslosenversicherung von der Staatsunterstützung auf die sehr individualistisch gerichtete Selbsthilfe durch Versicherung einen gewissen Rückschritt; die nichtsozialistischen Parteien aber möchten das Schicksal des Gesetzes nicht mit der Arbeitslosenversicherung verketten, weil sie überzeugt sind, daß diese Frage noch sehr gründlich erörtert und durchgearbeitet werden muß. So einigte man sich, einstweilen nur die „Mitwirkung bei der Durchführung von gesetzlichen Unterstützungsmaßnahmen für Arbeitslose" vorzusehen. Auch die Möglichkeit, daß die Arbeitsnachweise ihre Tätigkeit auf Berufsberatung, Lohnstellenvermittlung, Arbeitsbeschaffung usw. erstrecken, ist in der Ausschußberatung erhalten geblieben, obwohl man vielfach der Ansicht war, daß Berufsberatung und Lohnstellenvermittlung ein ganz besonderes Eingehen auf die Verhältnisse im einzelnen erfordern, und daß Arbeitsbeschaffung, Erwerbsbeschränkten- und Wandererfürsorge in erster Linie zu den Aufgaben anderer Behörden gehören.

Kein Punkt aber hat in der ersten Lesung solche Schwierigkeiten bereitet wie die Frage des Benutzungszwanges. Hier scheiden sich die Geister. Wer auf dem Boden der freien Wirtschaft steht, wird auch hier geneigt sein, der ungehinderten Entwicklung das Urteil darüber zu überlassen, welche Art des Arbeitsnachweises die zweckmäßigste ist. Wenn sich der öffentliche Arbeitsnachweis ohne Benutzungszwang und Monopolstellung nicht durchsetzen kann, so scheint es doch erwiesen, daß auch für andere Arten des Nachweises ein Bedürfnis besteht. Auf dem genau umgekehrten Standpunkt stehen natürlich die sozialistischen Parteien; sie räumen nur ungern das Terrain, das die Demobilmachungsverordnungen durch die Unterstützung anderer Nachweise dem öffentlichen Arbeitsnachweis gewonnen hatten. Sie wollen jeden Wettbewerb gegenüber dem öffentlichen Arbeitsnachweis unterbinden und, wenn auch im Regierungsentwurf der Benutzungszwang nicht ausgesprochen war, so wird er doch als das schließliche Ziel betrachtet, und der Arbeitsnachweis ohne ihn ist von dieser Seite im Reichswirtschaftsrat als „Messer ohne Heft und Klinge" bezeichnet worden.

Über die Stellung gegenüber den nicht öffentlichen Nachweisen hat man sich bis jetzt trotz langwieriger Verhandlungen noch nicht einigen können. Es kommen hier in Frage die gewerbsmäßige Stellenvermittlung einerseits, andererseits die nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise, die von wirtschaftlichen Vereinigungen oder auch gemeinnützigen Vereinen, Anstalten und dergleichen unterhalten werden. Außerdem kommt auch noch die Stellenvermittlung durch Zeitungsanzeigen in Betracht.

Die gewerbsmäßige Stellenvermittlung ist schon durch das Stellenvermittlergesetz vom 2. Juni 1916 bedeutend erschwert worden; sie wird durch das neue Gesetz dem Tode geweiht. Von sozialdemokratischer Seite wird sie geradezu als „Giftpflanze" bezeichnet. An und für sich ist nicht einzusehen, warum das Zusammenbringen von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nicht ein ebenso ehrenwertes Gewerbe sein soll wie irgendeine andere kaufmännische oder Maklertätigkeit. Mißbräuche und Auswüchse finden sich auch anderswo und müssen natürlich bekämpft werden. Besonders bei der Vermittlung von Hausangestellten scheint die Tätigkeit der gewerbsmäßigen Vermittler einem Bedürfnis entsprochen zu haben.

Die nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise der Angestellten sollen nach den Beschlüssen erster Lesung innerhalb einer Frist von 2 Jahren auf das Reichsamt für Arbeitsvermittlung übergehen und in einer besonderen Berufsabteilung für Angestellte zusammengefaßt werden. Auch für die anderen nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise soll die Überführung in den öffentlichen Arbeitsnachweis die Regel bilden, aber das Bestreben ist schon stark hervorgetreten, auch diesen Arbeitsnachweisen bei wirtschaftlichen Vereinigungen oder Berufsvertretungen das Weiterbestehen zu erleichtern.

Für die ausdrückliche Gestattung der Stellenvermittlung durch Zeitungsanzeigen hat sich der demokratische Abgeordnete Dr. Fick besonders eingesetzt, und sein Antrag ist in erster Lesung angenommen worden.

Nicht so ablehnend wie gegenüber dem Benutzungszwang darf man sich zur Meldepflicht stellen. Soweit die Anmeldung freier Stellen ohne besondere Belästigung der Arbeitgeber durchgeführt werden kann, erscheint sie als eine wertvolle statistische Maßregel.

Mit besonderer Liebe ist im Entwurf, wie in allen unseren Gesetzen, der organisatorische Aufbau behandelt. Es sind vorgesehen auf der untersten Stufe Arbeitsnachweisämter, darnach Fachabteilungen, auf der mittleren Stufe Landesämter, als oberste Stufe das Reichsamt für Arbeitsvermittlung, also der volle orthodoxe Instanzenweg. Da die Kosten von etwa 1200 unteren Stellen heute schon an 90 Millionen Mark betragen haben, auch die Landesämter an 30 Millionen Mark erfordern werden, wird man gewissenhaft zu prüfen haben, ob die Schaffung eines so enormen Apparates, wie ihn das Gesetz erfordern würde, überhaupt finanziell erträglich ist. Man hätte die Einrichtung am besten auf der Grundlage paritätischer Selbstverwaltung aufgebaut. Nachdem das abgelehnt worden ist, mußte man sich darauf beschränken, alle Bestrebungen zu unterstützen, die den Verwaltungsausschüssen bei den einzelnen Stellen möglichsten Einfluß sichern. Das ist auch im allgemeinen gelungen, so daß der Entwurf jetzt in noch höherem Grade als nach den Beratungen im Reichswirtschaftsrat ein Kompromiß zwischen Bureaukratie und Selbstverwaltung darstellt.

Militärische Vorbereitungen in Polen.

Br. **Danzig**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Von einem zuverlässigen Gewährsmann liegen folgende Nachrichten über militärische Vorbereitungen Polens vor. Unzweifelhaft ist in Polen in militärischer Beziehung etwas im Gange. In Posen zirkulieren hartnäckige Gerüchte, die auch von Polen bestätigt werden, daß eine Anzahl von Jahrgängen einberufen würden. In Posen stehen drei bis vier Panzerzüge, in Sosnowice ist sogar einer zur Abfahrt bereit. In Lublin ruht der Güterverkehr auf der Eisenbahn seit einiger Zeit fast vollständig, nur militärische Transporte werden glatt abgewickelt. In Lublin werden Rekruten und Reservisten ausgehoben und eingekleidet. Auch in Warschau sind täglich Trupps von Eingezogenen zu beobachten, die unter militärischer Begleitung durch die Straßen ziehen. Das Schützenregiment 28 ist nach der russischen Grenze abtransportiert worden und zwar nacheinander in kleineren Abteilungen, um Aufsehen zu vermeiden. Auch umfangreiche Pferdeaufkäufe für Artilleriebespannung finden statt. Aus allen diesen Meldungen ist der sichere Schluß zu ziehen daß Polen irgend welche militärische Vorbereitungen trifft. Nun erklärt sich auch der Alarm, den die Warschauer Presse in letzter Zeit über angebliche militärische Vorbereitungen Deutschlands in Ostpreußen erhoben hat. Offenbar ist es nur geschehen, um die Aufmerksamkeit von den militärischen Vorbereitungen im eigenen Lande abzulenken.

Die Konferenz von Genua.

Keine Unstimmigkeiten in der deutschen Delegation.

U. **Genua**, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Von den ausländischen Journalisten in Genua werden die verschiedensten Gerüchte über angebliche Unstimmigkeiten innerhalb der deutschen Delegation verbreitet, besonders eifrig sind die französischen Berichterstatter, die täglich neue Einzelheiten über die angeblichen Unstimmigkeiten zu berichten wissen. Die neueste Lesart ist die, daß wegen des deutsch-russischen Vertrages, der als Urheber den Leiter der Ostabteilung im Auswärtigen Amt, Freiherrn von Maltzahn, hat, schwerwiegende Differenzen innerhalb der deutschen Delegation entstanden seien. Man versuche daher Herr von Maltzahn aus Berlin zu entfernen, indem man ihn als deutschen Gesandten nach Moskau senden will. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sind alle diese Gerüchte aus der Luft gegriffen und entbehren jeglicher Grundlage.

Rußlands Bemühungen um Sonderabkommen.

U. **Genua**, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In Genua wird behauptet, Lenin habe die russische Delegation dahin instruiert, falls keine annehmbare Einigung mit den Mächten zu erzielen sei, möglichst auf den Abschluß von Sonderabmachungen hinzuarbeiten. Den zwischen der englischen und der russischen Delegation in den letzten Tagen stattgefundenen Sonderbesprechungen scheint nun diese Absicht zugrunde zu liegen. Die Russen erklären bereits, daß sie, wenn kein allgemeiner Vertrag zustande komme, mit England ein Sonderabkommen abschließen würden. Die Persönlichkeiten, die mit ihnen in der letzten Zeit verhandelten, seien auch über den Vertrag von Rapallo unterrichtet gewesen.

Die Regelung der russischen Schulden.

Hm. **Paris**, 1. Mai. (Drahtbericht.) Havas meldet aus London: Der britische Text für das Rußlandabkommen weicht in drei Punkten von dem französischen ab, und zwar bezüglich der Regierungsschulden, der Privatschulden und des Privatbesitzes. Die die Propaganda betreffenden Klauseln besagen nur, daß die Sowjetregierung sich alle Mühe geben wird, den Frieden in Kleinasien herstellen zu helfen. Sie wird strikte Neutralität gegenüber den Kämpfenden einhalten. Die Klausel über die Regierungsschulden sieht vor, daß jedes Land, das bei den Sowjets Guthaben hat, den Betrag dieser Guthaben genau angeben soll, der dann einem Schiedsgericht von drei Mitgliedern unterbreitet wird, die von nationalen Gerichtshöfen oder dem Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten oder vom Völkerbund ernannt werden. Die dritte Klausel behandelt die Frage der Schulden, die bei fremden Sowjetangehörigen gemacht wurden, und fordert die Anerkennung der finanziellen Verpflichtungen der früheren russischen Regierung. Die Gemeindeschulden, die für Unternehmungen im Interesse der Öffentlichkeit gemacht wurden, unterliegen der gleichen Behandlung wie die Regierungsschulden. Bezüglich der Schulden des russischen Privatbesitzes wird gefordert, daß die Sowjetregierung die Hauptgrundsätze der Cannes-Entschließung annimmt. Der erste Besitzer, der in seine früheren Rechte eintritt, soll die Wahl haben, die Nutznießung von seinem Privatbesitz zu haben oder eine Konzession erhalten oder er soll eine Entschädigung erhalten durch eine Summe, die das Schiedsgericht festsetzen wird. Fünf weitere Klauseln behandeln Bestimmungen, wonach die Sowjets in neuen Obligationen bezahlen, die nach 50 Jahren zum Nennwert erst zu entrichten sind. Der Zinsfuß dieser Papiere soll 5 Prozent sein. Ein gemischter Ausschuß soll die Zinsfrage der früheren Obligationen regeln.

Rohstoffproblem und Währungsfrage.

W. T.-B. **Genua**, 30. April. In der ersten Unterkommission des Wirtschaftsausschusses wurde unter dem Vorsitz des französischen Delegierten Serrus gestern in der Erörterung der Rohstofffrage fortgefahren. Staatssekretär Hirsch führte namens der deutschen Delegation aus: Die Bedenken Deutschlands, die sich aus dem Stande seiner Währung ergeben, sind hoffentlich vorübergehend. Es zeigt sich aber auch bei dieser Frage, daß die wirtschaftlichen Probleme nicht gelöst werden können, solange das internationale Finanz- und Währungsproblem noch nicht gelöst ist. Am Beispiel des Kohlenpreises legte Hirsch dar, welch ungeheuren Ausfall die deutsche Wirtschaft erleidet, wenn ihr die Möglichkeit der Rohstoffbelastung genommen ist. Während der Kohlenpreis pro Tonne vor dem Kriege rund 13 Mark betrug, belief sich der Weltmarktpreis der deutschen Kohle in Italien Ende 1921 auf etwa 4 Mark, während die englische Kohle mehr als 20 Mark kostete. So verliert infolge des Standes seiner Währung Deutschland, wenn es zum Inlandspreis verkauft, 75 bis 80 Prozent des Goldwertes, während es doch für seine Einfuhr den vollen Weltmarktpreis bezahlen muß. Die von Italien soeben vorgeschlagene Höchstbelastung von 10 bis 15 Prozent genügt nicht, um die Spannung zum Weltmarktpreis für Deutschland auch nur einigermaßen auszugleichen. Darüber hinaus ist Deutschland schon deshalb nicht in der Lage, diesem Vorschlage zuzustimmen, weil die Reparationskommission für die Kohle einen Steuerzuschlag von 40 Prozent gewünscht hat.

Auf Vorschlag der deutschen Delegation wurde schließlich eine Expertenkommission zur Vorlegung einer endgültigen Fassung des Artikels 15 eingesetzt, die heute nachmittag zusammentreten und ihr Ergebnis der Gesamtkommission morgen unterbreiten soll. Der Sachverständigenkommission gehören Vertreter der einladenden Mächte, Deutschlands und der Schweiz an.

Lloyd George bittet Amerika um Vermittlung?

D. **Paris**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Dem „New York Herald" zufolge hat Lloyd George den Vorschlag gemacht, man solle Schiedsrichter anrufen, die der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten ernennen sollte, um den Betrag der Herabsetzung der russischen Kriegsschulden und die russischen Gegenforderungen zu bestimmen. Man erwartet, daß die amerikanische Regierung durch Vermittlung des Botschafters Child direkt von den Sachverständigen sondiert werde.

Der 1. Mai.

Die Maifeier in Berlin.

Br. **Berlin**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die diesjährige Maifeier in Berlin, zu der die drei sozialistischen Parteien und die Gewerkschaften eingeladen hatten, trat am Vormittag nicht wesentlich in Erscheinung. Im Zentrum der Stadt machte sich fast keine Veränderung des sonst üblichen Verkehrs bemerkbar, nachdem die Straßenbahnen regelmäßig in den Verkehr traten, entsprechend der Stellungnahme des Berliner Magistrats, der die Verkehrsruhe der Straßenbahnen bis 1 Uhr mittags ablehnte. Mehr bemerkbar machte sich der Maifeiertag in den Arbeitervierteln und Industriezentren der Stadt und der Vororte. Zum Teil trat hier vollständige Arbeitsruhe ein. Um 10 Uhr traten in den einzelnen Bezirken die Feiernden vielfach mit ihren Familien an, um in geschlossenem Zuge nach dem Lustgarten zu marschieren, wo um 11 Uhr die große Maidemonstration der werktätigen Bevölkerung für den Achtstundentag und den Völkerfrieden stattfand. Aber Punkt 11 Uhr setzte ein starker Regen ein, der manchen Teilnehmer wieder umkehren, bezw. die Demonstration im Lustgarten vorzeitig verlassen ließ. Im Berliner Lustgarten entwickelten zahlreiche Redner die sozialistischen Forderungen, soweit sie sich auf den Demonstrationszweck bezogen. Unter anderen sprach als Vertreter des internationalen Gewerkschaftsbundes der Amsterdamer Gewerkschaftsführer Umgeest, außerdem sprachen Vertreter sämtlicher drei sozialistischen Richtungen, u. a. Crispien, Dittmann, Heckert, Lüdemann und Pieck.

Mai-Arbeitsruhe im Parlamentsbetrieb.

Br. **Berlin**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag sind die für heute angesetzten Ausschußsitzungen abgesagt worden. Der Beamtenausschuß tritt erst am Mittwoch wieder zusammen. Der Sonderausschuß zur Untersuchung der Anschuldigungen gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hermes ist für Dienstag, vormittags 9 Uhr, einberufen. Auch die für Montagnachmittag anberaumten Fraktionssitzungen fielen aus. Am Dienstag tritt die deutsche demokratische Fraktion zusammen. Auch im preußischen Abgeordnetenhaus finden keine Sitzungen statt.

Ein Zusammenstoß in Leipzig.

Br. **Leipzig**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Bei der Leipziger Maidemonstration kam es heute gegen Mittag vor der Universität auf dem Augustusplatz zu einem blutigen Zwischenfall. Die gesamten Arbeiter zogen aus den verschiedenen Stadtteilen in geschlossenem Zuge nach dem Augustusplatz, wo eine gemeinsame öffentliche Demonstration aller sozialistischen Parteien Leipzigs stattfand. Auf der am Augustusplatz befindlichen Universität war auf Anordnung der sächsischen Regierung die Reichsflagge gehißt worden. Als die Demonstrationen gegen 12 Uhr vormittags ihr Ende erreichte, wurde anscheinend von Studenten auf dem Universitätsgebäude die Reichsflagge herabgezogen und dafür die Universitätsflagge auf halbmast gehißt. Dieser Vorgang rief unter den Demonstranten große Erregung hervor. Die Menge versuchte, in die Universität einzudringen, deren Tore jedoch geschlossen waren. Trotzdem gelang es einigen Arbeiterführern, durch die Seitentüre in das Innere des Universitätsgebäudes zu kommen. Sie drangen bis auf das Dach vor, wo sie die Universitätsflagge vom Mast rissen und auf die Straße schleuderten, wo sie von den Demonstranten zerrissen wurde. Als die in das Universitätsgebäude eingedrungenen Arbeiter sich wieder auf die Straße begeben wollten, wurden sie im Innern des Gebäudes von Schutzleuten angehalten. Es kam dort zu einem Handgemenge, wobei die Schutzleute von der blanken Waffe Gebrauch machten und eine Anzahl Arbeiter verletzten. Die Verletzten wurden in ein neben der Universität befindliches Kaffee verbracht. Dieser Vorfall hat unter der Arbeiterschaft große Erregung hervorgerufen. Man versuchte, sich der an dem Zwischenfall beteiligten Schutzleute und Studenten zu bemächtigen.

Die Vorbereitungen für den allgemeinen Volkstrauertag

Br. **Leipzig**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie im Verlaufe der Sitzung des Bundestages Deutscher Kriegsgräberfürsorge mitgeteilt wurde, sind die Vorbereitungen für den allgemeinen Volkstrauertag so weit gediehen, daß 70 große Körperschaften sich bereit erklärt haben, die Durchführung des Volkstrauertages im Sinne des Volksbundes zu unterstützen. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Reichsbund Deutscher Kriegsbeschädigter stehen der Angelegenheit noch ablehnend gegenüber, insbesondere deshalb, weil die Befürchtung besteht, daß der Tag zu nationalistischen Feiern benutzt werden könnte. Diese Bedenken wurden als unbegründet bezeichnet. Das Reichskabinett befaßt sich, wie vom Vertreter des Reichsministeriums des Innern bestätigt wurde, augenblicklich mit dieser Frage. Es steht zu erwarten, daß ein Gesetzentwurf für einen allgemeinen Volkstrauertag in allernächster Zeit dem Reichstag zugehen wird. — Der Bundestag beschloß die Absendung folgenden Telegramms an die Genueser Konferenz:

„Ministerpräsident de Facta! Die in Leipzig versammelten Frauen und Männer des über ganz Deutschland verzweigten Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge unterbreiten den zu ernster Arbeit Versammelten jener Regierungen, die den Vertrag von Versailles unterzeichneten, die dringende Bitte, zu einem entsprechenden Zeitpunkt der Konferenz der Millionen der Toten des Weltkrieges zu gedenken und in Durchführung der Artikel 225 und 226 des Versailler Vertrages für die dauernde Erhaltung der Ruhestätten aller Gefallenen eine feierliche Proklamation zu erlassen."

Die Geschäfte des preußischen Ernährungskommissars.

Br. **Berlin**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Geschäfte des preußischen Staatskommissars für Volksernährung haben, wie während des Krieges auch noch jetzt beim Reichsernährungsminister gelegen. Dem Beispiele der übrigen Ländern folgend, sollen diese Geschäfte nunmehr dem zuständigen Ressortminister übertragen und vom preußischen Minister für Landwirtschaft, Forsten und Domänen geleistet werden.

Auflösung der Fideikommisse in Thüringen.

W. T.-B. **Weimar**, 1. Mai. Im thüringischen Landtag wurde mit den Stimmen der sozialistischen Parteien, der Demokraten und eines Teiles der Landbündler das Gesetz verabschiedet, welches der Ausführung des Artikels 155 Absatz 2 der Reichsverfassung dient und bestimmt ist, die Fideikommisse aufzulösen. Durch das Gesetz werden ferner Familiengüter aufgehoben.

Ein Aufruf an die Oberschlesier.

Br. **Kattowitz**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Ausschuß für Oberschlesien hat einen Aufruf zur Beruhigung der Bevölkerung erlassen. Es heißt darin u. a.:

„Der Vollzug der Genfer Entscheidung über die Zerstückelung Oberschlesiens steht bevor. Die nationalen Leidenschaften sind neu entfacht. Fanatische und verbrecherische Menschen begehen Gewalttaten und schrecken nicht zurück vor Mord. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften wenden sich in dieser schweren Stunde noch einmal an die deutsche Bevölkerung mit der eindringlichen Aufforderung, mustergültige Ruhe und Ordnung zu bewahren.

Ein Protest der deutschen Ärzte in Oberschlesien.

Br. **Breslau**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Verband polnischer Ärzte Oberschlesiens hat anläßlich der Ermordung Dr. Stochanskis einen offenen Brief an den Präsidenten Calonder gerichtet, in dem die oberschlesischen Ärzte deutscher Zunge in maßloser Weise angegriffen werden. Die oberschlesischen Ärzte erheben gegen diese Angriffe schärfsten Protest und stellen fest, daß die Behauptungen über eine feindselige Tätigkeit der deutschen Ärzteorganisationen gegenüber den polnischen Kollegen den Tatsachen nicht entsprechen.

Entlassung der gesamten Belegschaft der Vulkanwerft.

Br. **Stettin**, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Am Samstag weigerten sich die seit einigen Tagen streikenden Schiffszimmerleute der Vulkanwerft, den Innenbau eines zum Stapellauf fertiggestellten 15 000-Tonnen-Dampfers aufzuteilen, so daß der Stapellauf nicht stattfinden konnte. Die Direktion der Vulkanwerft hat daraufhin beschlossen, die gesamte Belegschaft des Werkes zu entlassen, bis ordnungsmäßige Arbeitserledigung geleistet werde.

Eine deutsche Industrieausstellung in Sowjetrußland.

W. T.-B. **Moskau**, 1. Mai. Zu dem Plane einer deutschen Industrieausstellung in Sowjetrußland wird mitgeteilt: Mit der Organisation der Ausstellung wurde vom Volkskommissariat für Außenhandel der Oberste Volkswirtschaftsrat betraut. Die Ausstellung soll vom 1. bis 15. Juli dauern. Es sollen nicht nur einzelne Maschinen, sondern ganze Komplexe und ganze Einrichtungen ausgestellt werden. Besonder Aufmerksamkeit wird den Maschinen der Großindustrie gewidmet sein. Ebenso sorgsam wird die Abteilung für Wirtschaftsmaschinen, für Elektrotechnik und Einrichtung von Fabriken usw. bedacht sein. Die Organisatoren des Planes beabsichtigen insbesondere Erzeugnisse der deutschen Industrie vorzuführen, die durch ihre letzte Vervollkommnung geeignet sind, Waren, die früher aus anderen Ländern in Rußland eingeführt wurden, zu ersetzen. Es werden auch alle Surrogate der technischen Industrie der letzten Zeit vertreten sein. Eine große Zahl von informierten bevollmächtigten Vertretern der deutschen Industrie werden eintreffen, weshalb die Möglichkeit zu Verhandlungen und Vertragsabschlüssen bestehen wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Ende des Reichsnotopfers.

Nach dem soeben veröffentlichten neuen Vermögenssteuergesetz wird vom 1. Januar 1923 ab eine jährliche Abgabe vom Vermögen erhoben. Als Stichtag für die Feststellung des Vermögens ist der 31. Dezember 1922 angenommen, ein Termin, der wahrscheinlich auch für die zur Erhebung kommende Zwangsanleihe als Stichtag gültig sein wird, über die der Reichstag in seiner kommenden Tagung beschließt. Fest steht über letztere nur, daß sie gemäß dem verabschiedeten Mantelgesetz 1 Milliarde Goldmark einbringen soll. In dem neuen Vermögenssteuergesetz wird auch dem vielerörterten, in die Vermögenslage tief eingreifenden Reichsnotopfer das Schwanenlied gesungen. Es scheidet mit dem Jahre 1922 aus der Reihe der großen Vermögenssteuergesetze aus und findet im ebengenannten Vermögenssteuergesetz gewissermaßen eine Ergänzung und Fortsetzung. Die Abwicklung des Reichsnotopfers soll nach folgenden, im neuen Vermögenssteuergesetz festgelegten Grundsätzen, die den beigesetzten Paragraphen entnommen sind, vor sich gehen: § 36. Das Reichsnotopfer wird mit 10 vom Hundert des abgabepflichtigen Vermögens, mindestens aber zu einem Drittel der Abgabe erhoben, bei abgabepflichtigen Vermögen, die 1 027 000 M. und darüber betragen, erhöht sich der zu erhebende Reichsnotopferbetrag auf 40 vom Hundert der Abgabe. Dieser Betrag ist, so weit er noch nicht erhoben, zur einen Hälfte am 1. Mai, zur anderen Hälfte am 1. November 1922 fällig.

§ 37. Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften usw. haben über ihre Reichsnotopferschuld hinaus eine weitere Abgabe in Höhe der Hälfte des Reichsnotopfers zu entrichten, statt 10 also 15 vom Hundert.

§ 38. Hat das steuerpflichtige Vermögen hauptsächlich aus Vermögen im Sinne des § 9 Reichsnotopfergesetzes bestanden und nicht mehr als 2 Millionen Mark betragen, so ist die Zahlung des Reichsnotopferbetrags, der nach § 36 noch zu entrichten ist, auf Antrag ganz oder teilweise zinslos zu stunden.

Im übrigen ist auf Antrag Stundung zu gewähren, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die beschleunigte Entrichtung des Reichsnotopfers die Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz, die Entziehung des für die Fortführung des Betriebs erforderlichen Kapitals oder Kredits oder die Beeinträchtigung des angemessenen Unterhalts für den Pflichtigen oder für seine Familie zur Folge haben würde.

§ 39. Hat ein Steuerpflichtiger oder sein Rechtsnachfolger mehr als den beschleunigt zu entrichtenden Teil des Reichsnotopfers nebst den darauf entfallenden Zinsen bezahlt, so ist ihm der übergezahlte Betrag auf Antrag zu erstatten. Die Erstattung erfolgt bei jedem Betrag, der in bar eingezahlt ist, in bar nebst 5 Prozent Zinsen, darüber hinaus durch Ausreichung von Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen des Deutschen Reichs unter Berechnung des Annahmewerts.

— **Volkshochschule Wiesbaden.** Heute Dienstag, den 2. Mai, beginnen folgende Arbeitsgemeinschaften: 1. K. A. Bröder: Die Welt der Fixsterne. 2. Dr. Pascher: Buddhismus und Christentum. 3. C. Broglie: Die Kunst der dichterischen Formgebung mit besonderer Berücksichtigung der Volks- und Arbeiterdichtung. 4. E. Bonn: Schillers Meisterdramen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Arbeitsgemeinschaft Dr. Kutsch sich heute abend 7¼ Uhr im Lyzeum 2 (Boseplatz) versammelt. Die Arbeitsgemeinschaft Eichner hat ihre Vorbesprechung, betr. der Exkursionen, Montag, den 8. Mai, abends 7½ Uhr im Lyzeum 2. Die Arbeitsgemeinschaft Paulk: Lebenskraft, Lebenskunst, Menschenkunde ist von Dienstag auf Mittwoch verlegt worden, sie beginnt also erst morgen.

— **Leihpferde der Besatzung.** Nach einer dem Magistrat von der Besatzungsbehörde zugegangenen Mitteilung ist die Hinterlegungssumme, die augenblicklich für die an die deutsche Zivilbevölkerung ausgeliehenen Pferde verlangt wird, bei der Wertverminderung der Mark zu gering. Der kommandierende General des 30. Armeekorps hat deshalb entschieden, für jedes Pferd eine Hinterlegung von 10 000 M. zu beanspruchen und diese Maßnahme sofort eintreten zu lassen mit rückwirkender Kraft für alle schon geliehenen Tiere.

— **Das gärtnerische Genossenschaftswesen.** Am vergangenen Donnerstag hielt die Bezugszentrale der Gärtner und Landwirte von Wiesbaden und Umgebung, e. G. m. b. H., Wiesbaden, im Hotel „Einborn" ihre 5. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Gärtnereibesitzer Duensing, eröffnete die Versammlung, sprach seine Freude darüber aus, daß die Mitglieder, der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprechend, zahlreich erschienen waren, und übertrug alsdann die Versammlungsleitung dem Vorsitzen-

---

(44. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

Nach dem letzten Bogenstrich legte Gisel die Geige aufs Pult, nahm Jupps Kopf zwischen beide Hände und küßte ihn rasch, feurig, entzückt und eilig, zog den Geliebten vom Stuhl empor und schob ihn an den Schultern zur Tür hin, durch die er alsbald verschwand. Sie selbst lief durch den erleuchteten Saal nach dem dunklen Zimmer, blieb dort aber an der Tür stehen; denn sie getraute sich nicht, zu der schemenhaft gewahrten weißen Gestalt auf dem Diwan hinzugehen, wie sie es sich doch vorgenommen hatte.

Da kam ein Laut aus dem Hintergrunde, zuerst nur ein Laut, als ringe sich die Stimme wie bei einem Schlafenden durch eine Lähmung oder Fesselung hindurch.

Dann aber sagte Aleide ganz weich:

„Gisel — komm zu mir."

Gisel stürzte in die Dämmerung hinein, kniete vor dem Sofa nieder und legte den Kopf auf den Schoß der einsamen Frau.

Die strich ihr sanft über das Haar, wiederholt und zärtlich. Dann glitten die Hände unter Gisels Kopf und hoben ihn in die Höhe; das weiße Gesicht beugte sich zu dem tief erröteten und küßte es auf den Mund.

„Komm, setz' dich zu mir", sagte Aleide, und Gisel stand auf und setzte sich neben die geliebte Frau. Sie schmiegten sich aneinander und saßen eine Weile lautlos. Vielleicht weinten sie beide.

Dann sagte Aleide:

„Ich habe mich so krank gebangt nach — euch, nach meinen lieben Musikanten. Nach dir, mein geliebtes Kind. Hast du das gar nicht gefühlt in deinem Herzen. Sind keine Schwingungen herübergezogen von meiner Seele zu deiner?" Gisel küßte ihre Hände.

„Ich wagte ja nicht, zu kommen. Du hattest mich abweisen lassen, zweimal, dreimal, öfter. Da dachte ich, du wolltest auch von mir nichts mehr wissen."

„Ach, Kind, ich war krank, verzweifelt, hoffnungslos verzweifelt — da konnte ich keinen Menschen ertragen, auch nicht den liebsten."

„Aber nun — bist du hinüber über den großen Abgrund, Frau Aleide? Kannst du wieder den anderen fühlen — und wie er leidet? Wie er verzweifelt?"

„Sei stille, Kind, stille. Was du da anrührst, ist zu tief für Worte, zu groß, zu schrecklich. Ich darf daran noch nicht rühren."

„Frau Aleide, kannst du noch nicht verzeihen?"

„Verzeihen? Kind, Kind! Was soll Verzeihen, wo keine Schuld ist?"

„Frau Aleide! So denkst du, so? O, du Liebe, Liebe, dann ist ja alles gut, dann — o, ich bringe ihm noch heute die frohe Botschaft — die Erlösung aus der furchtbaren Qual!"

„Kind, was weißt du von Qual? Was weiß dein Kindersinn von der Qual reifer Menschen?"

„Frau Aleide, ich —"

„Sei stille, Kind. Nur schweigend dürfen wir verstehen — mitfühlend mitleiden. Ausgesprochen wird unerträglich, was wir schweigend tragen."

„Frau Aleide, darf ich — sagen, daß du nicht mehr zürnst? Frau Aleide, mein Paperl geht zugrunde an deinem Zorn."

„Nein, mein Kind, daran geht er nicht zugrunde; er ist stark, und wo er Ungerechtigkeit empfindet, da stemmt er sich gegen sie und wirft sie von sich fort und mit ihr die Person des Ungerechten. Wenn du ihn recht liebst, Kind, so erwecke in ihm den Zorn über mich — der hilft ihm — nicht die Erkenntnis des Wahren. Grüble nicht über das, was ich dir sage, Kind, aber tu danach; es gibt keinen anderen Weg für deinen Vater, zur Ruhe in sich zu kommen. Hat er erst überwunden, dann wollen wir als alte, müde Leute zusammensitzen und von alten Geschichten sprechen, die nun süß geworden sind, da wir sie überwunden haben. — Ich glaube, du weinst, Kind? Tu's nicht; es ist das alte Lied, das alle Menschen einmal singen müssen — auch du einmal, Gisel. Der Sommer des Menschenlebens ist seine schwerste Zeit — heiß, voll Gewitter und Hagelschlag und voll schwerer, bitterer Arbeit. Wenn wir ihn recht durchdrungen haben, kommt der Herbst mit seiner Edelreife, seiner milden Schwermut und wirft uns ab und zu eine köstliche Frucht in den Schoß. — Ich glaube, mein Herbst hat es nicht mehr weit zu mir. — Leiden hilft altern — und reifen.

Und nun, nach diesem, nichts mehr von mir, kein Wort mehr, nie. Sondern von dir erzähl' mir — oder darf ich sagen: von euch? Ich glaubte heut, ahnen zu dürfen — was du mir vielleicht noch nicht sagen willst? Dann schweig, liebes Herz."

„Nein, Frau Aleide, du sollst es wissen, du zuerst — und allein. Denn auch meinem Paperl kann ich's noch nicht sagen. Ja — ich liebe ihn, und er liebt mich." Frau Aleide tastete nach Gisels Kopf und küßte sie zärtlich auf Stirn und Mund.

„Seid glücklich, Kinder, so glücklich, wie nur die Jugend es sein kann, für die es kein Morgen gibt, sondern nur ein langes, glückseliges Heute."

„Ach, Frau Aleide, mit der Glückseligkeit ist's nur so so; wir genießen sie nur in zusammengestohlenen Brinkerln. Jupp darf ja nicht mehr zu uns ins Haus kommen."

„Gisel, Kind, du erschreckst mich. Was hat Jupp Reuß deinem Vater getan?"

„Ja, wenn ich das nur wüßte, Frau Aleide! Dann könnte ich sie doch vielleicht wieder zusammenbringen. Aber so! Er sagt's mir ja nicht, und Paperl wag ich nicht zu fragen."

„Nun, schick' mir nur deinen Jupp her. Vielleicht sagt er's mir. Sag' ihm, ich wolle mich auch bei ihm für den schönen Christabend bedanken. Und dann will ich ihn bitten, wieder bei mir zu musizieren, und du kommst auch her und hilfst ihm dabei. Ich weiß, dein Vater wird nicht nein sagen, wenn du ihn fragst, ob du mich wieder besuchen darfst. Willst du?"

„O, Frau Aleide —"

(Fortsetzung folgt.)

den des Vorstandes, Herrn Domänenpächter Gustav Stassen (Hof Adamstal). Aus dem durch den Geschäftsführer der Genossenschaft, Herrn Dr. Chelius, erstatteten Bericht über das vergangene Geschäftsjahr war zu entnehmen, daß unsere hiesige Gärtnergenossenschaft auch im letzten Jahr eine günstige Weiterentwicklung genommen hat. Jahresrechnung und Bilanz weisen am Schluß des Geschäftsjahres einen Reingewinn von 2466.13 M. aus, von welchem nach der gesetzmäßigen Zuschreibung zu den Vereinsrücklagen 5 Prozent Dividende an die Mitglieder zur Ausschüttung gelangen. Die turnusmäßig ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder, vom Vorstand: Herr Gustav Stassen und vom Aufsichtsrat: Herr Karl Brömser, wurden einstimmig wiedergewählt. Die Vorlage des gesetzlichen Verwaltungsrevisionsberichts sowie der Bericht des Aufsichtsrats über die von ihm ausgeführte Kontrolle der Buch- und Geschäftsführung ergaben die in jeder Hinsicht einwandfreie Geschäftsleitung, wofür der Vorsitzende dem Geschäftsführer in anerkennenden Worten den Dank der Versammlung aussprach. Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Beratung der von den Verwaltungsorganen vorgetragenen und geplanten Maßnahmen zum weiteren Ausbau des Geschäftsbetriebs ein, welche eine starke Erweiterung des Geschäftsverkehrs mit Sicherheit erwarten lassen. Um der Genossenschaft hierfür den nötigen finanziellen Unterbau zu schaffen, beschloß die Generalversammlung die Erhöhung des Geschäftsanteils von 100 M. auf 500 M. und der Haftsumme von 300 M. auf 3000 M. Die stattgehabte Diskussion, an welcher sich außer dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer besonders die Herren Brömser, Duensing, Rödling, Dietz, Stadtv. Emil Becker, Schetter, Wittmann, Ketterer und Deusing beteiligten, bewies, daß das Genossenschaftswesen auch in unseren gärtnerischen Kreisen festen Fuß gefaßt und das Gefühl für den unbedingt notwendigen genossenschaftlichen Zusammenschluß erweckt hat, was unsere heimische Gärtnerschaft mit Erfolg in den Stand setzen wird, die mit Sicherheit kommenden Schwierigkeiten wirtschaftlich gestärkt zu überwinden.

— **Mehr Aufmerksamkeit auf die Kinder.** Das Magistratspressearmt teilt mit: Der gegen früher stark ausgedehnte Fuhrwerks- und Autoverkehr verursacht infolge Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften seitens der Lenker von Fahrzeugen aller Art zahlreiche Unfälle. Wir möchten die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Unfälle hinlenken, denen besonders die Kinder infolge ihrer Unachtsamkeit zum Opfer fallen. Häufig überschreiten die Kinder die Straße in dem Augenblick der Durchfahrt von Kraftfahrzeugen, ohne sich zu vergewissern, ob die Straße freie ist. Es empfiehlt sich, daß Eltern und Lehrer die Kinder auf die schweren Folgen derartiger Unachtsamkeit hinweisen.

— **Über Bücher als Gegenstände des täglichen Bedarfs** hat das Reichsgericht eine Entscheidung getroffen, die jetzt den Preisprüfungsstellen mitgeteilt wird. Die Preistreibereiverordnung bekämpft auch die Preissteigerungen bei Gegenständen, die der geistigen und seelischen Aufrechterhaltung des Volkes förderlich sein sollen. Gegenstände, für deren Anschaffung ein schutzwürdiges Bedürfnis nicht vorliegt, unterliegen dagegen nicht der Preistreibereiverordnung. Die Bestimmungen dieser Verordnung sind keine Vorschriften zum Schutz einer Verkehrsregelung. Aus einer Verbandsvereinbarung kann die rechtliche Verpflichtung zur Begehung einer strafbaren Handlung niemals entstehen. Das Reichswirtschaftsministerium hatte zwar erklärt, einen Sortimentszuschlag von 20 Prozent vorläufig nicht zu beanstanden, wie das bis dahin bei einem Zuschlag von 10 Prozent nicht geschehen ist. Es wollte aber damit durchaus nicht eine bindende Feststellung treffen, daß bei Ansetzung dieser Zuschläge ein übermäßiger Gewinn nicht vorliege.

— **Die Nebengebühren im Expreßgutverkehr** wurden am 1. Mai erhöht. Es kostet die Zeichnung der Expreßgüter 2,50 M., eine Benachrichtigung durch einen Boten der Eisenbahn bis zu 2 Kilometer vom Stationsgebäude 5 M., darüber jedes angefangene Kilometer 2,50 M., durch die Post das Postgeld und 20 Pf., durch den Fernsprecher dessen Gebühren und 30 Pf. Die Ausführung der Anweisung des Absenders, das Gut dem Empfänger nochmals anzubieten 12 M., andere Anweisungen 20 M. — Die Leihgebühr für ein Sitzkissen beträgt jetzt 30 M. für alle Entfernungen.

— **Ausschuß für Volksunterricht, E. V.** Heute Dienstag, den 2. Mai, beginnen in der städtischen Oberrealschule am Zwetenring folgende Kurse: Abends von 8 bis 9 Uhr: Deutsch 1: G. Hooge, Rechnen 1: W. Kohlhaas, Rechnen 2: L. Tietze; Einführung in die Erkenntnistheorie: W. Haupt; abends von 8 bis 10 Uhr: kaufmännisches Rechnen: L. Tietze; von 9 bis 10 Uhr: Goethes „Faust“: 2. Teil: W. Haupt; Schönschreiben: W. Kohlhaas.

— **Deutsche Volkspartei.** Der 1. Bezirksverein (Süd) hält seine regelmäßige Monatsversammlung diesmal ausnahmsweise am Mittwoch, den 3. Mai (nicht am Donnerstag), abends 8 Uhr, im Sitzungssaal Friedrichstraße 9, 1, ab. Herr Mittelschullehrer Lauer wird über „Entstehung und Bedeutung der deutschen Familiennamen“ sprechen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Wohltätigkeitskonzert.** Das von Schreibers Konservatorium für Musik anberaumte Konzert zum Besten der Krüppelfürsorge findet morgen Mittwoch, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Zivilkasinos, Friedrichstraße 22, statt.

* **Im Orgelkonzert in der Marktkirche am Mittwoch,** den 3. Mai, 6 Uhr, wird unsere einheimische Altistin Frau Lalli Dureuil-Alyea „Dies irae“ und „Abendlied“ von Otto Dorn sowie „Gebet“ von Carl Reinecke singen. Außerdem werden die Herren Ernst Grsell, Karl Harz, Karl Korn und Emil Franze Präludium, Fuge und Couranie aus einem Streichquartett von Glazunow spielen und das Adagio aus dem Streichtrio Nr. 1 in A-Moll von Hans Fleischer, in dessen Wiedergabe sich auch Hanna Tiedemann als Geigerin beteiligen wird. Auf der Orgel spielt Friedrich Petersen die große Sonate in C-Moll über den 94. Psalm des jung verstorbenen Liszt-Schülers Julius Reubke und „Abendlied“ von Josf. Programme (numeriert), welche zum Eintritt berechtigen, sind im Vorverkauf erhältlich in den Buchhandlungen von Limbarth-Benn, Moritz und Münzel, Hofbuchhändler Staadt und im Papierhaus Hutter, Kirchgasse, sowie in den Musikalienhandlungen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* **Thaliatheater.** Der neue Detektivfilm „Die Dame in Grau“, in welchem Lilli Dominici, Lotte Lorring, Sylvester Schäffer und Joe Stöckl die Hauptrollen spielen, ist ein veredelter Detektivfilm, in welchem mit Logik und nüchternem Menschenverstand gearbeitet wird. Die Handlung ist vom Anfang bis Ende spannend, besonders gut gelungen sind die Gesellschafts- und Gerichtsszenen. Das zweiaktige Lustspiel „Die Perlenkette“ gibt dem Programm einen heiteren Abschluß.

Aus dem Vereinsleben.

* „**Arbeiter-Samariterbund Wiesbaden**“. Es wird hiermit auf den ersten Kursus aufmerksam gemacht, welcher am Mittwoch, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Speisesaal des Gewerkschaftshauses beginnt. Gäste willkommen. Der Kursus ist kostenlos.

* „**Dilettantenverein Wiesbaden**“. Am Sonntag, den 7. Mai, feiert der Verein in dem festlich dekorierten Saal der Turnhalle (Hellmundstraße) sein diesjähriges Stiftungsfest. Unter anderem gelangt der Dreiakter „Michael, wie konnte nur“ zur Aufführung. Näheres wird im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Eine blühende Hausindustrie.

kpd. **Aus dem Odenwald,** 28. April. Die Elfenbeinschnitzereien im Kreise Erbach sind gegenwärtig mit Aufträgen überreichlich bedacht. Die Schnitzer werden von großen auswärtigen Betrieben gegen hohe Löhne bis nach Hamburg begehrt. Die lohnende Industrie veranlaßt zahlreiche junge Leute, sich diesem Erwerbszweig zuzuwenden.

Deutsche Erfinder- und Mustermesse.

wd. **Mannheim,** 28. April. Die zweite deutsche Erfinder- und Mustermesse ist heute vormittag durch den Oberbürgermeister von Mannheim feierlich eröffnet worden. Gegenüber der vorjährigen ersten Messe weist sie einen bedeutenden Fortschritt und Beschickung auf. Industrie und Einzelerfinder haben sich unter Mitwirkung des Reichsverbandes für das Erfindungswesen zusammengetan, um einen Gesamtüberblick über alles zustande zu bringen, was praktischer Sinn an Neuem und an Verbesserungen hervorzubringen vermag. Die sehr reich beschickte Messe bietet ein Bild zur Schau für die großen Kreise des kauflustigen Publikums und eine Übersicht, die in erster Linie für den Großabnehmer im In- und Auslande bestimmt ist.

Sport.

Ausscheidungsturnen in Frankfurt.

Zur Feststellung der besten Turner und Turnerinnen, die zu den am 24. Juni in Berlin stattfindenden Deutschen Kampfspielen gemeldet werden sollen, finden zurzeit allerorts Ausscheidungswettbewerbe statt. Für den Mittelrheinkreis sind diese Wettbewerbe den Turnerschaften der Städte Frankfurt, Koblenz und Saarbrücken übertragen worden. Es trafen sich die besten Kräfte aus den benachbarten Gauen am Sonntag in Frankfurt in der Turnhalle am Sandweg unter der Leitung der beiden Kreisturnwarte Friedes-Frankfurt und Frey-Mainz. Die Ergebnisse der Wettbewerbe waren sehr gut, da fast alle Teilnehmer die vorgeschriebene Punktzahl erreichten und somit die Berechtigung erwarben, an den Kampfspielen teilzunehmen. Die Ergebnisse staffeln sich wie folgt:

Neunkampf der Turnerinnen. 17 Teilnehmerinnen. 1. Pfingfelder, Tilly, Frankf. Turn- u. Sportgem. Eintracht, 149 Punkte, 2. Weyer, Hanni, Wiesb. Tgef., 146 P., 3. Scheibel, Therese, Wiesb. M.-T.-V., 144 P., 3. Eitel, Gusti, Wiesb. M.-T.-V., 144 P., 4. Berheul, Wilh., Frkf. T. u. Spgm. Eintracht, 5. Förster, Wiesa, Hanauer T- u. F.-Kl., 7. Heuber, Gretel, Wiesb. Tgef., 178 P., 13. Heuber, Minna, Wiesb. Tgef., 107 P., 14. Frey, Gretel, Frkf. T.- u. Spgm. Eintracht, 106 P. (96 Punkte waren nötig.)

Vierkampf der Turnerinnen am Reck. 1. Winter, Gretel, Frankf. Turn- u. Sportgm. Eintracht, 70 Punkte, 2. Roeske, Frieda, Frkf. Turnv., 68 P., 2. Eitel, Gusti, Wiesb. M.-T.-V., 68 P., 3. Pfingfelder, Tilly, Frankf T- u. Spgm. Eintracht, 67 P., 4. Stern, Hetty, Frkf. T- u. Sgm. Eintracht, 50 P. (48 Punkte waren nötig.)

Vierkampf der Turnerinnen am Barren. 1. Roeske, Frieda, Frankf. Turnv., 71 Punkte, 2. Winter, Gretel, Frankf. T- u. Sgm. Eintracht, 70 P., 3. Lippmann, Gretel, Frankf. Tv., 69 P., 4. Brod, Klara, Frankf. Tv., 62 P., 4. Frey, Gretel, Frankf. T- u. Sgm. Eintracht, 62 P., 5. Hufer, Gretel, Bomh. Tgef., 60 P., 6. Sitzler, Frieda, Frankf. Tv., 53 P.

Vierkampf der Turnerinnen am Pferd. 1. Berheul, Wilh., Frankf. T- u. Sgm. Eintracht, 69 Punkte, 2. Becker, Luise, Frankf T- u. F.-Kl., 68 P., 3. Braun, Charlotte, Frankf. T- u. F.-Kl., 64 P., 4. Winter, Gretel, Frankf. T- u. Sgm. Eintracht, 63 P., 4. Trautwein, Darmst. Turngmd., 63 P., 5. Hufer, Minna, Wiesb. Tgef., 52 P.

Zwölfkampf der Turner. 1. Gebhardt, Martin, Frankf. T- u. Sgm. Eintracht, 187 P., 2. Grimm, Chr., Niederrad, Tv. Vorwärts, 150 P., 3. Grebe, Gg., Darmst. Tgmd., 158 P., 3. Kurt, Karl, Biebricher Tv., 158 P., 4. Weber, Fritz, Offenb. Tv., 8. Weiß, Ant., Mainz-Kostheim, Tv., 8. Häßlich, Gg., Mainz-Kostheim, Tv., 16. Kunz, Wilh., Darmst. Tgef., 121 P.

Vierkampf der Turner am Reck. 1. Gebhardt, Martin, Frankf. T- u. Sgm. Eintracht, 77 Punkte, 2. Wild, Hch., Sachsenh. Tv., 54 P., 3. Fiedler, Hch., Darmst. Tgmd., 53 P., 4. Söllner, Karl, Offenbacher Tv., 50 P.

Vierkampf der Turner am Barren. 1. Gebhardt, Mart., Frankf. T- u. Sgm. Eintracht, 74 P., 1. Ruhdof, Adam, Mainz-Kostheim, Tv., 74 P., 2. Neugebauer, Gg., Zechenh. Tv. Vorwärts, 65 P., 3. Faner, Albert, Niederräder Tv., 61 P., 4. Lehrmann, Anton, Schwanheimer Tv., 60 P., 5. Köhler, Mainz-Kostheim, Tv., 57 P.

Vierkampf der Turner am Pferd. 1. Deutsch, Konrad, Niederräder Tv., 71 Punkte, 2. Kraus, Jakob, Bockenheimer Tgmd., 69 P., 3. Bank, Wilh., Bockenheimer Tgmd., 63 P.

Die Wettkämpfe im Volksturnen unterstanden dem Kreisturnwart für volkstümliche Wettkämpfe, Turnlehrer Becker-Wiesbaden. Hier waren die Leistungen des Turners Herrenberger-Kreuznach und der Turnerin Weyer-Wiesbadener Tgef., ganz hervorragend. Durch das Regenwetter war man gezwungen, die Sprungübungen in der Halle durchzuführen. Auch hier haben nur wenig Gemeldete in den Leistungen versagt. Die drei besten Turner waren: 1. Herrenberger, Karl, Kreuznacher Tv., 107 Punkte, 2. Gell, Karl, Hanauer T- u. F.-Kl., 102 P., 3. Eurich, Hans, Wormser Tgmd., 99 P. Die beste Turnerin war: Weyer, Hanni, Wiesb. Tgef., 65 P.

---

* **Fußball.** Im süddeutschen Fußballsport war das Entscheidungsspiel um die bayrische Meisterschaft, das zwischen Wacker-München und Spielvgg. Fürth in Augsburg zum Austrag kam, von besonderem Interesse, denn der Sieger gilt auch als Favorit der süddeutschen Meisterschaft. Mit 1:0 blieb Wacker München über Spielvgg. Fürth Sieger. — Im Kreisauswahlspiel Südmain-Hessen siegten die Repräsentanten des Südmainkreises überlegen mit 5:2. — Im Entscheidungsspiel um die mitteldeutsche Meisterschaft siegte Spielvgg. Leipzig mit 3:1 über Ring-Dresden. — Da der Kölner Ballspielklub am Sonntag gegen Essener Turnerbund nicht antrat, ist Arminia Bielefeld westdeutscher Meister. — Der Fußball-Länderkampf Österreich-Ungarn endete in Budapest 1:1 unentschieden. — S.-C. Rasen 29 1. Mannschaft konnte am Sonntag das Rückspiel gegen Spielvereinigung Sonnenberg 1. infolge des schlechten Wetters nicht austragen. Die 2. Mannschaft gewann ihr erstes Spiel um die Gaumeisterschaft gegen Sportverein Idstein 2. mit 5:2. A-Jugendmannschaft verlor gegen Spielvereinigung Wiesbaden A-Jugendmannschaft 6:1. B-Jugendmannschaft — Sportverein Bierstadt kam infolge des schlechten Wetters nicht zum Austrag. 3. Jugendmannschaft — Sportverein Niederwalluf 1. Jugendmannschaft 1:3.

Neues aus aller Welt.

Fünf Kinder durch Gas vergiftet. In sechs separaten Betten des Kinderheimes in Neumünster waren für die Nacht zum Freitag sechs Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren untergebracht. Als Freitagmorgen die aufsichtführende Pflegerin den Saal betrat, bemerkte sie einen starken Gasgeruch. Zu ihrem Entsetzen mußte sie feststellen, daß bereits fünf Kinder während der Nacht an Gasvergiftung gestorben waren. Ein zweijähriger Knabe gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Das Unglück ist durch eine schadhafte Gasleitung entstanden.

Raubmord an einer Lehrerin. In der Wohnung der 44jährigen Klavierlehrerin Valeria Lobenstein in Graz erschienen zwei junge Leute und gaben vor, Unterricht nehmen zu wollen. Plötzlich überfielen sie die ahnungslose Frau und schlugen ihr mit einem Totschläger mehrmals auf den Kopf. Als die Lehrerin unter der Wucht der Schläge zusammengebrochen war, brachten sie ihr mit einem scharfen Messer einen Herzstich bei und schnitten dann noch der überfallenen die Kehle durch. Nach der Bluttat raubten sie das vorhandene Geld und eine wertvolle Brillantbrosche. Der Polizeibehörde gelang es, bereits am nächsten Tage die Verbrecher zu verhaften. Es handelt sich um den Sohn eines Gerichtsbeamten, Karl O'Lynch-Town, und um einen gewissen Theodor Puchyr, die beide erst 16 Jahre alt sind. Die Mutter Puchyrs wurde unter dem Verdacht der Mitwisserschaft gleichfalls in Haft genommen.

Zum Autounfall des schwedischen Königs. Durch eine Röntgenaufnahme in Baden-Baden wurde festgestellt, daß der Autounfall des Königs von Schweden ernstere Folgen hat, als man ursprünglich angenommen habe. Es wurde ein Bruch der Rippen festgestellt. Die Heilung dürfte jedenfalls längere Zeit in Anspruch nehmen. Der König muß noch in Baden-Baden verbleiben, da die Ärzte große Ruhe für dringend erforderlich halten. Infolgedessen mußte die Rückreise nach Schweden verschoben werden.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 1. Mai. Drahtliche Auszahlungen für

	29. April 1922		2. Mai 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	10836.40	10863.60	10736.55	10763.45
Buenos-Aires	101.85	102.15	101.35	101.65
Belgien	2387.—	2393.—	2357.—	2393.—
Norwegen	5323.30	5326.70	52 3.40	5226.60
Dänemark	6002.45	6017.55	5962.50	5977.50
Schweden	7330.80	734.920	7280.85	7289.15
Finnland	584.25	585.75	576.25	577.75
Italien	1498.10	1501.90	1498.10	1501.90
London	1250.90	1254.10	1247.40	1250.60
New-York	282.64	283.36	281.64	282.36
Paris	2616.70	2623.30	2596.75	2603.25
Schweiz	5523.05	5536.95	5468.15	5481.85
Spanien	4404.45	4415.55	5367.—	4378.—
Wien (Deutsch-Oest.)	3.48	3.52	3.48	3.52
Prag	549.80	551.20	544.30	545.70
Budapest	36.95	37.05	36.70	36.80
Sofia	207.20	207.80	206.20	206.80
Japan	134.67	135.07	133.50	134.50
Rio de Janeiro	3895.—	3905.—	3870.—	3880.—

Industrie und Handel.

* **Bergisch-Märkische Industrie - Gesellschaft, Barmen.** Im abgelaufenen Jahre ergibt sich ein Reingewinn von 2 516 758 M. (867 868 M.). Hieraus sollen 12 Proz. (11 Proz.) Dividende verteilt werden.

* **Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin-Karlsruhe.** Wie wir hören, wird die Gesellschaft für 1921 wieder eine Dividende von 30 Proz. vorschlagen. Eine Kapitalserhöhung kommt nicht in Frage.

* **Ludwig Ganz, A.-G., Mainz.** Die Verwaltung schlägt der am 27. Mai einberufenen Generalversammlung wieder 17 Proz. Dividende vor.

* **Deutsche Kabelwerke, A.-G. in Berlin.** Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 20 Proz. auf 40 Mill. M. Stammaktien (i. V. 17 Proz. auf 12 Mill. M.) vorzuschlagen.

* **Hermann Wrenker, A.-G., Frankfurt a. M.** Das Unternehmen schlägt für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Proz. vor.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt betr. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (gutes Hausmittel bei Hautausschlägen etc.) bei. F 156

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Setzisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Setzisch; für den Unterhaltungsteil: F. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtssaal und Handel: W. Egi; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Vom Gottesfrieden.

Ein „Gottesfrieden“ soll es sein, den Lloyd George aus den immer mehr sich zuspitzenden Gegensätzen des Wirrwarrs von Genua für das arme Europa gewinnen möchte. Es ist ein schöner Gedanke aus einer längst verklungenen fernen Vergangenheit, der da wie ein milder Stern der Hoffnung wieder aufleuchtet. Die Idee vom Gottesfrieden, die von unseren heutigen Friedensfreunden in einer staatswissenschaftlich verfeinerten Form noch immer hochgehalten wird, wurde geboren aus dem Friedenswunsch der Kirche, deren heilige Feste und Zeremonien im Mittelalter durch die beständigen Fehden schwer bedroht wurden. Der „Gottesstaat“, den Augustin gepredigt hatte, verlangte als notwendige Ergänzung auf Erden einen Gottesfrieden, und so wurde denn von der Geistlichkeit gefordert, daß zunächst an gewissen Wochentagen, die durch Leben und Leiden des Heilands besonders geweiht waren, nämlich in der Zeit vom Mittwochabend bis zum Montagmorgen, außerdem an den hohen Festtagen, in der Advents- und Fastenzeit jeder Streit unter den einzelnen wie unter den Völkern begraben werde. Demjenigen, der diesen Gottesfrieden brach, drohte die Kirche schwere Strafen an; in schwersten Fällen konnte die Beschlagnahme des gesamten Vermögens verhängt werden; außerdem verfiel der Friedensbrecher dem Kirchenbann, und in einzelnen Fällen konnte auch auf Leibesstrafe erkannt werden. Dieses Evangelium des Gottesfriedens wurde zunächst in einzelnen Ländern von den Geistlichen gepredigt und gewann erst langsam eine Gesetzesform und allgemeinere Verbreitung. Die Cluniacenser Mönche waren die eifrigsten Propheten der „Treuga dei“, wie der Friede genannt wurde, und brachten ihn im 10. Jahrhundert in Burgund zur Durchführung. In Frankreich wurde dann der Gottesfrieden 1041 von der ganzen Geistlichkeit streng anbefohlen und verbreitete sich von dort nach Italien, nach Spanien und Deutschland. Bei uns ist der Erzbischof Sigiwin von Köln der erste gewesen, der sich mit seiner ganzen Autorität für die „Befriedigung“ des Landes einsetzte. Zu einer Weltmacht aber wurde diese Friedensbewegung erst, als die Päpste sie vom Stuhl Petri als heiliges Gebot verkündigten. Dies geschah in engem Zusammenhang mit der Predigt für die Kreuzzüge. Wenn die ganze Macht der Christenheit gegen die Ungläubigen gesammelt werden sollte, dann mußte jeder Hader unter ihnen begraben werden. Zum Apostel dieser neuen weltbewegenden Ideen machte sich Papst Urban II. auf der 1095 einberufenen Synode von Clermont. Zugleich mit der Kreuzzugpredigt griff er die bereits in den einzelnen Ländern heimisch gewordene Idee des Gottesfriedens auf und suchte sie zu einer allgemeinen Einrichtung der Kirche zu machen. Die Treuga dei wurde für die ganze Christenheit geltend erklärt und ins kanonische Recht aufgenommen. Nun konnten auch die Herrscher an diesem Friedenswerk nicht mehr vorbeigehen; verschiedentlich, so in England, wurde der Gottesfriede von der Regierung aus verfügt. Die Päpste kämpften noch weiter dafür, und 1179 erließ Alexander III. ein allgemeines Kirchengebot, den Gottesfrieden zu halten. Aber die Macht der Kirche war schon nicht mehr so groß, um die Staaten und die Gemeinden zu zwingen. An die Stelle des „Gottesfriedens“ trat nunmehr die Propaganda für den „Ewigen Landfrieden“, der seit dem 11. Jahrhundert von den Kaisern und Fürsten Deutschlands erstrebt wurde. Der „Ewige Landfrieden“ wurde durch einen feierlichen Eid beschworen, in dem sich die Fürsten und das Volk Deutschlands verpflichteten, für eine bestimmte Zeit, auf zwei, vier, fünf oder auch mehr Jahre alle Fehden und Gewalttaten zu begraben und jede Störung der Eintracht zu verhindern. Es wurde ein „Friedebrief“ erlassen, und aus dem in dieser Form vereinbarten Gebot wurden allmählich Reichsgesetze. Solche „Reichsfriedenskonstitutionen“, die ohne jede Zeitbeschränkung eine Periode vollkommenen Friedens anordneten, wurden von Friedrich I. und Friedrich II sowie von Heinrich VII. erlassen; sie mußten von den Fürsten und Ständen beschworen und von Zeit zu Zeit erneuert werden. So ließ Rudolf von Habsburg 1235 den „Ewigen Landfrieden“ in allen Teilen des Reichs neu beschwören. Aber bei dem zunehmenden Verfall der kaiserlichen Macht, bei der Zersplitterung des Deutschen Reichs verloren diese Gesetze die allgemeine Gültigkeit, und es kam nur noch zu Sonderabmachungen zwischen einzelnen Fürsten und Städten. Mit großer Mühe brachte Sigismund 1481 einen Landfrieden wenigstens auf ein Jahr zustande; aber auch dieser ging bald in die Brüche. 1495 gelang Maximilian I. noch einmal eine Einigung aller Landstände zu Worms zu einem ewigen Landfrieden. Mit dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 wurde auch wieder ein Landfrieden beschworen; aber jene Zeit, da der „Gottesfrieden“ als höchstes göttliches und menschliches Gebot wirklich geachtet wurde, war längst dahin.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Verkäuferin sucht **Parfümerie Altstaetter** Ecke Lang- u. Webergasse.

Lehrmädchen für Verkauf und Lager, aus guter Familie, gegen sofort. Vergütung gesucht. Cläre Wirth-Büchner, Damenmoden, 40 Wilhelmstraße 40.

Lehrmädchen mit guter Schulbildg. gef. M. Stillger, Kristall und Porzellan, Häfnergasse 16.

Gewerbliches Personal

Dame zum Empfang gesucht. Berlitz-Schule, Rheinstraße 32.

Sackflickfrau gesucht. elektr. betriebene Maschine vorhanden. S. J. Meyer 50 Kirchgasse 50.

Büglerin f. für halbe Tage, gef. Scharnhorststraße 7.

Eine Büglerin und ein Lehrmädchen gesucht. Näh. Eckernförderstraße 3.

Bügellehrmädchen gesucht. Waschanstalt „Sanomed“, Oranienstraße 35.

Bügellehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Näh. Scharnhorststraße 7.

Nehme noch einige **jg. Mädchen** bis zu 18 Jahren, die die Zigarrenfabrikation erlernen wollen, an. Zu melden zwischen 10 und 3 Uhr nachmittags. Anton Walkowski, Zigarrenfabr., Waldstr. 6

Hauspersonal

Jüng. Fräulein etwas Englisch u. mögl. Franz. sprechend, von 9 bis 6 Uhr zu 2 Kindern gesucht. Meld. Mrs. Force Hotel Regina, mittags 1—3 Uhr

Gesucht für 15. Mai od. später eine einfache zuv. **Kinderpflegerin** zu ½jährigem Kinde in herrschaftl. Landhaushalt. Off. Haus Rußberg, Niederwalluf

Gesucht sofort erfahr. **Kindermädchen.** Morgens vorzustellen Wilhelmstraße 44, 2.

Junges Mädchen zu kl. Jungen gesucht v. 4—7½. Hptm. Schneider, Rheinstraße 98, Part.

Zur Führung eines kl. Haushaltes (2 Pers.) **eine Dame** oder einf. Stütze, nicht unter 25 Jahre, gesucht. Hilfe für grobe Arbeit. Angebote unter L. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älterer, alleinsteh. Herr in der Nähe von Wiesbaden (Witwer) sucht eine **feingebildete Dame** nicht zu jung, zur selbständigen Führung des Haushaltes, als Gesellschafterin und Reisebegleiterin. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter A. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete **Hausgenossin** bei Familienanschluß für kleinen Arzthaushalt (1 Kl. Kind) gesucht, die alle häuslich. Arbeiten neben der Hausfrau übernimmt u. event. Sprechstunden-Beihilfe leistet. Monatsfrau vorhanden. Adresse im Tagbl.-Verlag. Zw

Haushälterin tagsüber gesucht Taunusstr. 16, 3.

Weg. Verheiratung meiner Köchin suche eine solide, saubere, jüngere, perfekte **Köchin** sogleich oder später. A. T., Adolfsberg 1, Aufgang Taunusstr.

Für kl. Villenhaushalt (3 erwachsene Pers.), wird bei hohem Lohn per sofort **perfekte Köchin** welche etwas Hausarb. mit übernimmt, gesucht. Hausmädchen vorh. Nur solche mit gut. Zeugniss. aus herrschaftl. Häus. woll. sich m ld. b. Hennen, Sartoriusstr. 6.

Zuverlässige **Köchin** oder einfache Stütze gesucht. Parkstraße 37.

Herrschaftliche Köchin auf Landsitz, Nähe Mainz, in dauerndes Dauerstell., z. sof. bzw. bald. Eintritt gesucht. Im gleichen Hause unter denselben Beding. gutempf. Hausmädchen, das servieren u. etwas kochen kann, gesucht. Angebote u. Nr. A. 1668 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 30

Für Etagenhaus mögl. sofort **geb. Stütze od. Haushälterin** erfahren und zuverlässig, gesucht. Off. unt. L. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Stütze mit g. Zeugn. bei hohem Lohn gesucht. Zitel, Kaiser-Friedr.-Ring 46.

Einf. geb. zuverläss. **Stütze** od. besseres Mädchen zu alleinsteh. Dame gesucht. Guter Lohn, Behandlung u. Verpflegung. Kaiser-Friedrich-Ring 35, Part.

Einf. Stütze sof. gesucht Mainzer Straße 40, 1.

Gut empf. Mädchen oder Frau für alle Hausarbeiten als Stütze der Hausfrau in ruhig. Geschäftshaush. bei sehr gut. Behandlung u. Lohn gef. Näh. Kapellenstr. 16, P.

Tüchtiges Mädchen oder einfache Stütze zur Beihilfe im Haushalt gesucht. Näh. Fr. Baumann, Idsteiner Straße 18.

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit bei hohem Lohn zum 15. Mai gesucht Gustav-Freytag-Straße 19

Alleinmädchen gesucht für Kochen u. Hausarb. Fabrikant Fliesen, Walkmühlstraße 3.

Gesucht ein **tüchtiges Mädchen** (nicht unter 20 Jahren) für sofort. Dr. Guradze, Mainzer Straße 3.

Alleinmädchen tüchtig u. sol. bei gut. Lohn u. Verpflegung (Stütze vorhanden) sofort gesucht. C. Matthaei Emser Straße 71.

Tüchtiges Mädchen, das auch kochen kann, gesucht. Näh. Frankfurter Straße 16, Part.

Suche zu mögl. baldig. Eintritt ein gewandtes **Hausmädchen** welches auch im Nähen bewandert ist. Nur mit guten Zeugnissen verseh. Mädchen w. sich meld. b. Pfahler, Beethovenstraße 7.

Tücht. jg. Mädchen g. liebsten v. Lande, für sofort oder später gesucht Rheinstraße 115, 3.

Bedeutendes rheinisches Engro-Haus sucht zum 1. Juli oder früher Buchhalter

unverheiratet, nicht über 28 Jahre. Der Betreffende muß die doppelte Buchhaltung, einschließlich Abschluß, in jeder Weise vollständig beherrschen, gute Handschrift besitzen und an selbständiges Arbeiten gewohnt sein, da die betreffende Buchhaltungs-Abteilung vollständig selbständig arbeitet. Diskretion zugesichert. Bewerbungen unter Beifügung von Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften nebst Lichtbild unt. F. 4 W. 4130 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F130

Ordentliches **Alleinmädchen** bei hohem Lohn für klein. Haushalt für sofort oder 15. Mai gesucht. Bell, Adelheidstr. 96.

Für 15. Mai ein tücht., gut empfohlenes **Hausmädchen** für kleinen Haushalt, 2 Pers., gesucht. Vorstell. 2—5 Uhr. Frau Dr. Karl Dyckerhoff, Bismarckplatz 2

Tücht. Mädchen oder Frau in kl. Haush. bei hohem Lohn gesucht Neuberg 2, Part.

Mädchen od. Frau (auch für tagsüber) gesucht Rheinstraße 48, 1.

Zuverlässiges sauberes Hausmädchen w. etw. nähen kann, oder einf. Stütze bei gut. Lohn u. Verpfleg. f. Privathaushalt gesucht. Klenk, Moritzstraße 10.

Hausmädchen gesucht Beethovenstr. 23.

Sauberes Mädchen für alle Hausarbeit geg. hohen Lohn gef. Wäsche außer dem Hause. Jeden Sonntag frei. Rheinstraße 77, Part.

Wirkl. braves **Alleinmädchen** zu guter Herrschaft gef. Emmerling, Schöne Aussicht 24 nahe Paulinenschlößchen.

Jüng. Alleinmädchen gesucht (2 Pers.), ruhiger Haushalt, auch tagsüber. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 2.

Tüchtiges **Alleinmädchen** das gut kocht und jede Hausarbeit versteht, in franz. Familie gesucht. Monatsfrau vorhanden. Rüdesheimer Str. 12, 3.

Tüchtiges **Mädchen** gegen guten Lohn per sofort oder später gef. Luisenstr. 47, 2.

Alleinmädchen für kl. Haushalt gesucht Taunusstraße 34, 2 l.

Alleinmädchen gesucht. Guter Lohn. Hilfe vorhanden. Dr. Geißler, Emser Straße 2.

Mädchen welches bürgerlich kochen kann gef. Gehalt 350 Mk. Dotzheimer Str. 31, 1.

Alleinmädchen für kl. Villenhaushalt (2 Pers.) bei hohem Lohn gesucht. Näh. vormittags bei Frau Geheimrat Blankmeister, Kaiser-Fr.-Ring 53, 2.

Junges Mädchen für die Kaffeeküche gef. Konditorei Kohler, Delaspéestraße 3.

Tüchtiges Alleinmädchen welches selbständig kocht, für franz. Haushalt ohne Kinder für sofort gesucht. Vorzustellen von 9—10 vorm. Büro Moris u. Co., Bärenstraße 8.

Braves Alleinmädchen bei hohem Lohn sofort ges. Walluser Str. 6, P. l

Ord. Alleinmädchen, event. auch tagsüber, für kl. Haush. für sofort gef. Schützenhofstraße 12, P.

Alleinmädchen für eins. Dame sofort od. später gesucht. Selbständigkeit u. etwas kochen erwünscht. Gute Behandlung und Lohn zugesichert. Taunusstraße 87, Part.

Zum 15. Mai oder 1. Juni selbständ. Mädchen, das kochen kann, für kl. Haush., 2 Pers., gesucht. Blumer, Dotzh. Str. 61.

Ordentl. Mädchen für ganz oder tagsüber gesucht Seerobenstr. 19, P.

Gef. f. hiesiges f. herrschaftsh. tücht. erf. Hausmädchen oder auch bess. Alleinmädchen Gute Stell. b. hoh. Lohn. Näh. b. Portier Hotel z. „Weißen Roß“, Kochbrunnenplatz. Dienstag von 3—5 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen zu 2 Personen zum 15. Mai gegen guten Lohn gesucht. Gr. Wäsche außer dem Hause. Hilfe vorhanden. Dr. Paula Selig, Rheinstr. 59, 1.

Zuverlässiges sauberes **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen in kl. Haushalt für 15. Mai gesucht. Frau Carl Schwenck, Mühlgasse 11, 2.

Alleinmädchen mit g. Zeugnissen, das auch kochen kann, von kl. Familie (3 Pers.) auf 15. Mai od. später gesucht. Näh. Idsteiner Str. 3, 1.

Bess. Fräulein od. Frau von abends 9 bis morg. 9 Uhr zu älterer Dame gesucht Luisenstr. 45, 1.

Mädchen oder Frau tagsüber oder einige Stunden, mit Kost, gesucht. Dambachtal 8, 1.

Junges Mädchen tagsüber gesucht. Gute Behdl. u. Kost. Näh. Dotzheimer Straße 41, Gth. 1 r.

Junges nettes Mädchen für vor- u. nachm. zum Ausfahr. e. 1jähr. Kind. gesucht; etwas Hausarb. muß mit übern. werden. Franz-Abt-Straße 5, 1.

Frau oder Mädchen vorm. u. nachm. 2 Std. für gleich gesucht Adolfstraße 12, Part.

Schulentl. Mädchen nachm. für Kind und l. Hausarbeit gef. Monatsfrau vorhend. Bismarckring 40, 2 r.

Mädch. v. 9—2 (m. Eff.) gef. Schwalb. Str. 3, 1 l.

Stundenfrau für Büro außer Samstag u. Sonntag, tägl. 1½ St. früh gesucht. Luisenstraße 47, 1.

Stundenfrau gesucht zu 2 Pers. Walkmühlstraße 3, Hth. Part.

Stundenfrau, saubere, ehrliche, sof. gef. Rüdesheimer Str. 27, 3 r.

Stundenfrau gesucht. Näh. Klopstockstraße 13, 1 links.

Stundenfrau od. Mädch. gef. Dotzheimer Str. 33, 1

Ordentliche saubere **Monatsfrau** in kl. Haushalt gesucht Rüdesheimer Str. 7, P.

Saub. fleiß. Monatsfrau oder Mädchen 2 Std. im Tag gesucht Taunusstraße 32, 1.

Saubere **Monatsfrau** gesucht. Schmuck, Dotzheimer Straße 33, 1.

Eine ehrliche saubere Monatsfrau gesucht. Kühn, Bismarckring 2, 1. Stock.

Monatsfrau sof. gesucht (½9—10 Uhr) Cramer, Stiftstr. 24.

Monatsmädchen von 9—2 gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 42, 3.

Für französische Offiziersfamilie wird eine **Frau gesucht** zum Putzen und i. Haushalt mitzuhelfen. Sich zu wenden an Capitaine Soucile, Wielandstraße 17, 3.

Jg. Putzmädchen für tagsüber suchen Kästner u. Jacobi, Taunusstraße 4.

Putzfrau gesucht Mittwochs u. Samstags nachm. von 6—7 Uhr. Hazel, Emser Straße 35.

Putzfrau gef. Schroeder, Schiersteiner Str. 31, 1.

Schulmädchen in schulfreier Zeit gesucht. Schuhwaren-Verkauf A. Schühler, 1 Bleichstraße 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige **Vertreter** der hygien.-chirurg. und Verbandstoff-Branche bei hoher Provision sofort gesucht. Off. unter E. 268 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Für sofort ein durchaus zuverlässiger **Bauführer** für Hochbau mit nachweislich erfolgreich. mehrjähriger selbständig. Baupraxis gesucht. Gehalt n. Tarif. Ang. mit Lebenslauf u. Zeugnissen unter U. 258 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Tüchtiger **Tapezierer** welcher firm im Zuschneiden ist und einem größeren Betrieb vorstehen kann, als Werkmeister gesucht. Polstermöbel und Matratzenfabr. Holzhaus, Waldstraße 16.

Tücht. junger Schneider oder Schneiderin gesucht Schlüter, Bleichstr. 24, 1 r.

Chauffeur gelernter Monteur, gef. Näh. Tagbl.-Verlag. Ak

Lehrling für Zahntechnik gesucht. Gefl. Offerten unter M. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung der Zahntechnik gesucht. A. Förster, Dentist, Spiegelgasse 1.

Schneider-Lehrling gesucht bei Schlüter, Bleichstraße 24, 1 r.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin gew. in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Stelle f. ganze od. halbe Tage. Off. unt. H. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Junge gebildete Dame Stenogr. u. Masch., Franz. u. Engl. sprechend, sucht **vorm. Beschäftigung.** Offerten unter U. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein das gut Schreibmasch. f., sowie Büroarbeit, sucht Stelle. Off. u. W. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junges geb. Fräulein 21 Jahre alt, sucht Stell. als Empfangsd., Stütze oder zu Kindern, wenn möglich mit Familien-Anschluß. Off. u. G. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Flickerin sucht Beschäftigung. Off. u. B. 268 an Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Fräulein Luxemburgerin, perfekt französisch sprechend, sucht Stelle als Reisebegleiterin zu Dame. Offerten u. F. 265 an Tagbl.-Verl.

Thüringer Dienstmädch., Köch., Stütz., Kinderfrl. usw. sucht man d. Inserat im Tageblatt Koburg. Tägl. 3.000 Lef. Zeile 3 Mark. F 001

Dame aus guter Familie, in den 40er Jahren, sehr arbeitsfreudig, sucht passenden Wirkungskreis bei eins. Dame oder Herrn. Angebote unter R. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Erste perf. Köchin und ein erstes Hausmädchen suchen Stelle f. 15. 5. od. später in nur fein. deutsch. od. ausl. Haushalt, auch nach auswärts, am liebst. zusammen. Off. unt. Nr. H. 15462 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 30

Gebild. Frau empfiehlt sich halbe oder ganze Tage zur Aushilfe als Stütze der Hausfrau, auch in Krankheitsfällen. Rothe, Hellmundstraße 20, 3.

Kochfräulein sucht Stelle in einem ersten Hotel hier gegen Vergütung u. Wohnung. Off. u. D. 267 Tagbl.-V.

Nach Holland! Besseres Mädchen, w. die Küche u. alle Hausarb. versteht, sucht Stelle in herrschaftl. Haushalt. Anfragen unter F. 266 an den Tagbl.-Verlag

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bilanz-Buchhalter u. Konto-Korrent-Buchhalterin übernehm. Buchhaltungsarbeit. ab 5 Uhr abends. Offerten unter M. 266 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Küchenmeister Ende 30er J., erf., energ., durchaus Fachm., ration., sparsam, sowie flotter Disp., an Großbetr. gew., sucht zwecks Veränderung pass. Stell. in erstklass. Betrieb (a. in ungekünd. Stellung.) Gefl. Offerten unter K. 246 Tagbl.-Bl.

Sehr g. Pferdepfleger, Kutscher, Lagerist oder Packer, m. l. g. Z., s. St. Off. u. M. 265 Tagbl.-Bl.

Wir suchen tücht. Personal für Kontor und Kasse sowie **branchek. Verkäuferinnen** für Spitzen, Besätze, Damenmoden und Lederwaren. **Jul. Bormass, G. m. b. H.**

Tüchtige Stenotypistin perfekt in Stenogramm und Maschinenschreiben, mit flottem Briefstil, für Dauerstellung per 1. Juni d. J. gesucht. Pers. Vorstellung unter Vorlage v. Zeugn. usw. vormittags zwischen 11 und 1 Uhr sowie nachmittags ab 5.30 Uhr. F 399 Dr. H. Zehrlaut u. Co. Aktiengesellschaft, Mainz, Deutschhausgasse 6.

Für vornehmes Damen-Maßgeschäft wird eine erste, tüchtige **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen, die auch im Stande ist, event. bei den Anproben behilflich zu sein, per sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter **T. 267** an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort ein gebildetes **Fräulein** möglichst aus d. Damen-Konfektionsbranche, mit engl. u. event. franz. Sprachkenntnissen, für Kunden-Empfang und Verkauf. **Cläre Wirth-Büchner** Wilhelmstraße 40.

Strickerinnen u. Näherinnen nur tüchtige Arbeitskräfte, werden gesucht. Wiesbadener Wollwarenfabrik A.-G. Platter Straße 1/8.

Tüchtiger Wagner auf Karosseriebau gesucht. Auto-Karosseriebau Wiesbaden Inh.: Robert Herrmann, Emser Str. 25.

Jüngeren
Buchhalter u. Korrespondenten
sowie ein **Lehrling** mit besserer Schulbildung
suchen
Gebrüder Ackermann,
Luisenstraße 47.

Kaufmann
33 Jahre, verh., zurzeit in angekündigt. leitender Position eines bedeutenden Unternehmens, wünscht sich zu verändern. Suchender ist gewandter Disponent, mit reichen Erfahrungen, u. befähigt, einen ausgedehnten Schriftwechsel selbständig zu führen. Tüchtige, zielbewußte u. arbeitsfreudige Kraft. Gesucht wird Betätigungskreis mit weitgehender Selbständigkeit in größerem Unternehmen, gleich welcher Art. Gefl. Off. unter H. 267 an Tagbl.-Verl.

Vermietungen
Möbl. Zimmer, Mans. ꝛc.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Für Vermieter kostenlos. **Menthe**, Luisenstr. 16, Sib. Tel. 4897.

Dotzheimer Str. 18, 1 l. gut möbl. Zimmer für 10 bis 14 Tage frei.

Friedrichstraße 29, 2.
Zimmer frei
für Passant u. Kurgäste.

Salon m. 1 ev. 2 Betten, zu vm., auch kürz. Zeit. Moritzstraße 12, 3 r.

Wohn- u. Schlafzimmer mit einem Bett an einen Herrn zu verm. **Keßler**, Yorckstraße 12, Part.

Elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** in gutem Hause eines Rheingauortes an alleinstehenden Herrn aus besten Kreisen, Zivilfranzose od. Besatzungsoffizier zu vermieten. Offerten unter N. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche
Wer gibt
von Villa 3—4, eventuell 5 Räume mit Küche, leer, gegen hohe Bezahlung per sofort an Deutsche (3 Personen) ab? Off. u. u. W. 264 Tagbl.-Verlag.

Holländer
suchen 5 Zim. mit Küche, 1. Etage, in der Nähe v. Kurhaus. Offerten unter M. 250 an den Tagbl.-V.

Man sucht
3 bis 5 Zimmer
möbliert, für eine russ. Familie, mit Küchenben. Antwort erb. u. W. 256 an den Tagbl.-Verlag.

3—5-Zimmer-Wohnung
mit Küche zu mieten gesucht. Genehm. d. Wohnungsamtes vorhanden. Off. u. F. 263 Tagbl.-V.

Zwei bis drei
möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung, in guter Lage, von kleiner ausl. Familie zu mieten gesucht. Offert. u. W. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. anständ. Arbeiter sucht einfach
möbl. Zimmer
Witwe od. unabh. Frau bevorzugt, welche gewillt ist, mir ab und zu etwas mitzukochen. Essen stelle ich selbst. Gute Bezahl. Offerten unter U. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Für alleinstehende
alte Dame
mit eig. Möbeln wird in ruhig. Hause od. Pension bei bester Verpfleg. ein **gutes heizbares Zimmer gesucht.** Gute Bezahlung zugesichert. Gefl. Angeb. mit Preisang. u. W. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde geb. Dame, beruflich tätig, ein
Zimmer
geben geg. gute Bezahl.? Off. u. O. 266 Tagbl.-V.

Gol. Beamter a. D., Architekt, f. als Dauermieter 1—2 möbl. Zim. Off. mit Preis unter **Z. 268 an den Tagbl.-Vl.**

2 Damen (Mutter und Tochter), sehr ruhig, such.
2 Zim. u. Salon
in einer Villa in der Umgebung der Parkstr. oder Frankfurter Straße. Offerten unter J. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Russ. Familie sucht zwei möbl. Zimmer.
Offerten unter F. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Junges französ. Ehep. sucht per sofort
2 möbl. Zimmer
event. mit Küchenbenutz. Offerten unter G. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Offizier
sucht sofort **möbliertes**
Wohn- u. Schlafzim.
Offerten unter **B. 269** an den Tagblatt-Verlag.

1 oder 2 gut möbl. Zimmer
Schlafzimmer m. 2 Bett., separat, von jungem Franzosen sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 266 an den Tagbl.-Verlag.

1 bis 2 gut möbl. Zimmer
von älterem, solid. Herrn in selbständiger Position, viel abwesend, möglichst Westend-Viertel, sofort gesucht. Offerten unter **K. 266 an Tagbl.-Verl.**

Aelt. Dame (Ausländ.) sucht
möbl. Zimmer
event. Wohn- u. Schlafzimmer, mit etw. Küchenbenutzung. Offerten unter D. 263 an den Tagbl.-Vl.

Besserer Herr
(Beamt.) sucht **gut möbl. Zimmer,** möglichst mit Schreibtisch und Nähe Hauptbahnhof, für sofort. Offerten unter T. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere alleinstehende Dame
sucht in gutem Hause gut **möbliertes**
Schlafzimmer
möglichst im Mittelpunkt der Stadt. Preis Nebensache. Offerten u. E. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Ausl. Ingenieur
sucht als Dauermieter in feiner Familie
2 Schlafzimmer
(3 Betten) m. Bedienung u. Mittagessen. Offerten unt. E. 266 Tagbl.-Verl.

Russ. Ehepaar
sucht **möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung.** Offerten unter G. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Herr sucht für 1. 6. oder früher dauernd
gut möbl. Zimmer.
Ring-, Bismarckring od. auch im Rheingau. Möbel und Wäsche k. gest. werd. Gefl. Offerten u. M. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter
Dauermieter, sucht **frdl. möbl. Zimmer.** Off. mit Preis unter K. 268 an **den Tagbl.-Verlag.**

Herr sucht für sofort
möbl. Zimmer
eventl. sep. Offerten mit Preisangabe unt. L. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Familie
bestehend aus 7 Erwachs., 3 Kindern von 1, 3 u. 7 J., u. 1 Dienstboten sucht von Juli bis Mitte Sept. vorzügl. Pension in oder bei Wiesbaden (mit Garten od. Wald). Näheres bei
Nico Windolf, Mainz,
Josefstraße 73, 1.

Im Westend-Viertel (Bleich- od. Wellritzstraße bevorzugt)
geräumiger Laden
möglichst mit Wohnung, gegen gute Miete von Großhandelsfirma sofort od. später zu mieten gesucht. Näh. u. M. 267 Tagbl.-V.

Junges bess. Mädchen
sucht schönes Zim. (Mansarde) gegen 2-stünd. Hausarbeit, auch andere Arb. Offerten u. S. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne, helle Räume
für Fabrikation (Luxusbranche), mit elektr. Anschluß u. Büro, in erster Geschäftslage
gesucht.
Offerten unter H. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Garage gesucht
von deutschem Herrn von Mitte Mai bis Mitte Juni z. Einstellung eines Personenkraftwagens. Angebote mit Preis unter L. 266 an Tagbl.-Verl.

Scheune
und **Lagerraum** gesucht. Off. u. G. 255 Tagbl.-Vl.

Holländer
sucht für längere Zeit **möblierte oder unmöblierte Etage** zu mieten. Offerten unter **J. 267** an den Tagbl.-Verlag.

Suche
als **Dauermieter** gut möbliertes
kleines Schlafzimmer u. groß. Wohnzimmer
evtl. ein großes Zimmer möglichst mit Klavier oder Klavierbenutzung. Offerten an **Julius Ernsthaft,** Fa. F. Wirth, G. m. b. H., Güterbahnhof (West).

5-6 Zimmer u. Küche
(möbl.), in Biebrich, Schierstein, Sonnenberg, Bierstadt
für Mai-Oktober zu mieten gesucht (in Villa bevorzugt). Angebote mit Preisforderung unter U. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches, sauberes
möbliertes Zimmer
für Angestellte, Nähe Taunus- oder Seitenstraße
sofort gesucht.
Wei straße 21, 1, Telephon 5040.

Büro und Lagerraum
von **Lebensmittelgeschäft,** in guter Lage, per sofort od. spät.
zu mieten gesucht.
Offerten unter P. 266 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Kl. Landhäuschen, Nähe Wiesb., gegen 2-Zim.-W. in Wiesb. od. Biebrich zu tauschen gesucht. Off. u. S. 247 Tagbl.-Verlag.

Tausche
meine schöne sonnige 2-Zim.-Wohnung in **Bierstadt,** Loggia, Küchenbalkon, mit sonn. 2-Zim.-Wohnung in Wiesbaden, in gesunder Lage, nicht höher wie 2 Treppen, mit Gas, bald od. 1. 10. Off. erbeten unter S. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch.
Sch. ger. 3-Zim.-Wohn., Villa Sonnenberg, gegen eine 3—5-Zim.-Wohn. in Wiesbaden. Offerten u. T. 264 Tagbl.-Verlag.

Suche
meine 3-Zim.-Wohnung, Schierstein, Dotzheimer Straße 58, 1. geg. gleiche Wohnung in Wiesbaden oder Mainz oder Frankfurt oder Darmstadt oder Berlin zu tauschen.
W. Schuen.

Weinstube
in Vorort von Wiesbad., krankheitshalb geg. eine 3—4-Z.-Wohn. in Wiesbaden zu vertauschen. Offerten unter O. 269 an **den Tagbl.-Verlag.**

Geldverkehr
Kapitalien-Gesuche

10000 Mk.
gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit v. Selbstgeber zu leihen gesucht. Offerten unter T. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Wohn.-Nachw.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8, T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Möblierte Villa
zu verkaufen.
Villa meublée
est à vendre.
Josef Stern & Sohn,
Taunusstr. 59. — Tel. 6111.

190000 Mark
Haus, neu, 3 u. 2 Zim., Torfahrt, 2 Werkstätten, 9000 Mk Miete, ohne Vermittler zu verk. Off. u. O. 268 **Tagbl.-Verlag.**

Ein Schloß
mit gr. Park, 30 Morg. Land, mit Stallung und Gärtnerhaus, kompl. ausmöbliert, im herrlichen Wiedbachtal, ist für bill. Preis, 1 500 000 Mk., sof. zu verk. und zu beziehen. Nur ernste Käufer erfahr. Näheres. Offerten unter T. 249 an den Tagbl.-V.

Schönes
Etagenhaus
Weißenburg Str. geleg., für 450 000.— Mark zu verkaufen.
Rheinisch-Lothringisches Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
Häfnergasse 12.

Eckhaus
mit neuem Seitenbau sofort zu verkaufen für 150 000 Mk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ay

Schönes modernes
Etagenhaus
gute Lage erbteilungsh. sofort zu verkaufen. Zu erfrag. im Tagbl.-V. Zq

Immobilien-Kaufgesuche

Suche
Häuser, Villen aller Art, ebenso Geschäfte oder Beteiligung. Finanzierungs-Objekte usw.
Otto Engel, Adolfstr. 7.

Villa
etw. Pension zu kauf. ges. (bald beziehbar). Off. u. H. 265 Tagbl.-Verlag.

Suche Villa od. Landh. zu kaufen für eine oder zwei Familien. Erb. Off. u. J. 249 Tagbl.-Verlag.

Ich suche ein Haus am
Kaiser-Friedrich-Ring Bismarck-Ring Adolfsallee
od. angrenz. Straßen zu kaufen. Off. U. 268 T.-Vl.

Etagenhaus
zu kaufen gesucht
Josef Stern & Sohn
Taunusstr. 59, Tel. 6111.

Haus
zu kaufen gesucht, bald beziehbar. Offerten unter J. 265 an den Tagbl.-Vl.

Kleineres Haus
mit Torfahrt und Keller, zum Weineinkellern, Nähe Wiesbaden, zu kaufen gesucht. Off. u. W. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Robert Götz
Rheinstraße 91, I Telephon 4840
empfiehlt
solid gebaute **Etagenhäuser, Villen, Geschäftshäuser, Hotels, Pensionen,**
ferner **Fabriken und Fabrikgrundstücke**
zu Kauf und Miete.

Ca. 4000 qm großes Grundstück
mit Wohnhaus, Nebengebäude und Stallung, in schöner Lage Wiesbadens, sofort zu verkaufen. Wohnung sofort beziehbar. Das Anwesen ist auch für Fabrikzwecke geeignet. Offerten unter U. 266 Tagbl.-Verlag.

Etagenhäuser
Villen, Geschäftshäuser
in jeder Preislage, zu verkaufen.
Vermittlung für Käufer kostenlos.
Grundstücks-Markt G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.

In
Villen-, Wohn- und Geschäftshäusern
habe stets **große Auswahl.**
Eugen Bier
Blücherstr. 3. Telephon 4061.

Villa
in näherer Umgebung von Wiesbaden, mit festen Nebengebäuden und großem Garten,
Wohnung beziehbar
sofort gesucht.
Angbeote unter **T. 239** an Tagbl.-Verlag.

Heinr. F.
Haussmann
Bankgeschäft
Luisenstrasse 8, Ecke Wilhelmstrasse
gegenüber Hotel Metropole.
Offeriere freibleibend
5% Oblig. der Kohlenzeche
„Karl Alexander"
zum Kurse von **101 %**
provisionsfrei.
An- und Verkauf von Aktien etc.
an allen Börsenplätzen.
Bankkonto: Reichsbank.

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Feines
Parfümerie-Geschäft
1. Lage, zu verk. u. sofort zu übernehmen. Offerten u. B. 264 Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen
wegen Aufg. d. Dreschfen-Fuhrwerks: 1 Pferd, ein Halbverdeck, Landauer, Schneppkarren, Geschirre, Häckselmaschine.
Conrad Ott
Hafengarten,
Telephon 5104.

Ferkel
4—10 Wochen alt, verkauft **Walkmühle,** T. l. 419.

Verk. weil überzählig, edlen, 1½jähr. drahthaar.
Terrierrüden
In Stammbaum. Preis 3000 Mk. Besichtigung zwischen 9 u. 11 vorm. Beethovenstraße 7.

Zu verk. ein Prachtwurf gar. rassenreiner
edler Foxterrier.
Brand, Kellerstraße 6, 3.

Zwei gute wachsame
Pinscher
weiblich, 1½jähr., billig zu verkaufen. **Wallau,** Neustraße 136.

Junge Gänse zu verk. **Schaus,** Lahnstraße 39.

Notgeld-Sammlung von 250 Sch. zu verk. Offerten unter U. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Damenhut, hell, Florentiner, mod. Form, 120 Mk. zu vk. **Samuely,** Adelheidstraße 74, Part.

F. u. blaukeid. Kleid (44—46) zu verk. **Fischer,** Zietenring 3.

Hocheleg. Mantelkleid 975 Mk., Leinenkost. 575, schw. Taftkleid 700 Mk., Jackenkleid 275 zu verk. **Crämer,** Luisenstr. 6, 3.

Dkbl. Jackenkleid
u. Taillenkleid, schwarzes Seidenkleid, alles mod., preiswert zu verk. Anzusehen bei **Beichel,** Goethestraße 11, 1 St.

Verschiedene getragene
Kleider
für auf die Arbeit spottbill. zu verk. bei **Färber,** Scharnhorststraße 12, 2 l., nur abends v. 6 Uhr an.

Touristen-Kostüm (Größe 44) billig zu verk. **Söhngen,** Lehrstraße 1, 2. Etage.

N. dkbl. Maßanzug
für schl. Figur zu verk. **Nettesheim,** Klarenthaler Straße 6.

Ein Paar fast neue **Militär-Schaftstiefel** (41) zu vk. **Montpellier,** Bleichstraße 30, Gth. P.

2 P. schw. Damenstiefel (Gr. 40) verk. **Schulze,** Rauenthaler Str. 12, 3.

Herren-, Damen- und
Kinderstiefel
schwarz, weiß u. braun (Gr. 43, 40, 30—33), wie neu, preiswert zu verk. **Weiß,** Adelheidstr. 14, 2, 10 bis 12 Uhr.

Sch. Erstl.-Wäsche z. vk. **Sulzbach,** Faulbrstr. 11.

Schöne Oelgemälde, größere Anzahl, v. 10 M. an zu vk. **Bode,** Blücherstraße 34, Part.

Neue Schreibmaschine
normales System, Sichtschrift, **gr. Ausstellungsschrank** für Restaurant, Café oder Bar, **seidener japan. Morgenrock** mit reicher Handstickerei, all. billig zu verkaufen.
Secker,
Yorckstraße 6, 2 rechts.

Mignon-Schreibmaschine
verk. **Gros,** Rheinstr. 42, Eingang **Adolfstraße.**

Schönes Wohnzimmer
zu verkaufen. **Gläser,** Adelheidstraße 8, Part.

Eichen-Eßzimmer (neu) zu verk. bei **Bauer,** Schreiner, Albrechtstr. 12.

Mahagoni-Salon
zu verkaufen.
Goldschmidt,
Bismarckring 8, 2.

Sehr schönes
Schlafzimmer
Eich., (180 Schrank, best. weißer Marmor) billig zu verk. S. Bernhardt, Rheinstraße 113, 1.

Schlaf. Bett
mit Spr. u. Matr. billig zu verk. Schmidt, Nettelbeckstraße 24, Hth. 1.

1tür. Kleiderschrank,
Dipl.-Schreibtisch, 1 Nähmaschine zu verkaufen bei Koller u. Ernst, Wellritzstr. 35.

Eine Konsole,
ein kl. Waschtisch mit gr. Marmorpl., nußb.-pol., u. 2tür. Kleiderschrank zu verk. Reichert, Wörthstraße 18, 1.

Gartentisch u. Stühle
Dusche zu verkauf. Zech, Oranienstraße 47, 4, 4—6

Nußb.-Schreibtisch
mit Aufsatz, eine Plüsch-Chaisel.-Decke zu verk. Frau von Weickhmann, Adelheidstraße 28, 2. Et.

Ein Liegestuhl,
1 Kinderstühlchen, rotes Kleid (Gr. 42), verschied. Kindersachen zu verkauf. Herborn, Göbenstr. 22.

Ein Schaukasten,
1 Smoking, gut erhalten, zu verkaufen. Anzusehen bei Herold, Friedrichstraße 57, Laden.

Vorzügliche
Singer-Nähmaschine
mit Klapptisch zw. 2 u. 5. 3000 Mk. zu verk. Kühler, Rauenthaler Str. 6, nahe Ringkirche.

Eismaschine
20 Liter Inhalt, gut erh., zu verkaufen. Konditorei Wenz, Schierstein. Telephon 545

Motorrad
Wanderer, 3 PS., 2 Zyl., fahrbereit, z. vk. Schmidt, Gneisenaustraße 1.

Noch gut erhaltener
Schneppkarren
mit Auf., sow. fast neuer Belderwagen mit Rej.-Schere billig zu verk. Kohlenhandl. Weber, Wellritzstraße 7.

Gut erh. Kinderwagen
mit Nickelgestell zu verk. Henze, Nikolasstr. 17, P.

Gut erh. Kinderwagen
f. 350 Mk. z. vk. Schöne, Platter Straße 74, Part.

Kinder-
Sitz- und -Liegewagen zu verkaufen bei Frau Dr. Sonnenschein, Neudorfer Straße 3.

Sitzliege- u. Klappwag.
verk. bill. Klein, Schwalbacher Straße 21, 2.

Herren-Rad
billig zu verkaufen. Näh. Hasel, bei Schneider, Bismarckring 38, Hth. 1.

Weißer Herd
(155×75 cm), mit Gasherd, vorzügl. im Stand. bill. Rau, Hochstraße 4.

Kohlen-Badeofen m. gr. W. 2500 Mk. Schreiner, Sonnenb., Wiesb. Str. 79

Schöner, weiß emaill.
Küchenherd
mit eingebautem Gasherd zu verkaufen. Joachimi, Sartoriusstraße 12.

Auto-Lichtanlage
(Maffan), 6 Volt, kompl. mit Batterie, 2 Hupen, Kabel, Scheinwerfer bill. zu verk. E. Heinrich, Wilhelmstraße 42, Lad., von 5—7 Uhr. Tel. 6014.

Große Anzahl
gebr. Fenster
eich., 160×260, wegen Umzugs billig zu verk. Julius Jastadt, Dotzheim, Ludwigstraße 7

Im Auftrag
2 elektr. Schnürpendel, 1,25 l., ein Rohrpendel, weiß, 1.00 l., bill. zu verk. Heinze, Adlerstraße 11.

Hasenstall u. Hasen
zu verkaufen. E. Wolff, Taunusstraße 19, 3.

1 Grube Kuh- u. Pferdemist zu verkaufen. Rau, Hochstraße 4.

Händler-Verkäufe

Gr. Gelegenheitskauf!
Gut erhaltene Frack-, Smoking-, Sakko-, Gehr.-, Cutaway-Anzüge, schw. u. farb. Hosen, 1 Posten n. Anzüge, erstkl. Verarbeit., spottbillig abzugeben. Anzusehen ohne Kaufzwang. Steimann, 7 Rauenthaler Straße 7, hinter Ringkirche.

Kücheneinrichtung
natur lasiert, eich. Flurtoilette billig. Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Schlafz. mit 3tür. Spiegelschr.
Flurgarderobe, verschied. Schränke, 2 egale Betten, einzelne Betten, Waschkommoden mit u. o. Marmor, Waschmange, verschied. Tische billig zu verkaufen.
Schorndorf, Helenenstr. 29, P.

Speisezimmer
eich., kastanienbraun geb., Prachtst., sowie 2 Herrenzimmer, hochaparte Modelle, billig zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Schreibtische
Sekretäre, polierte u. lackierte Tische, Plüsch-Sofa mit Sessel, einz. Betten, gut und preiswert, bei Fritz Darmstadt, Frankenstr. 25, Tel. 2558.

Nähmaschine
fast neu, u. Vertiko bill. zu verkaufen. Schorndorf, Helenenstraße 29, Part.

Kaufgesuche

Ich suche Geschäfte aller Branchen. Mauthe, Luisenstr. 16, Sto. 2.

Zu kaufen gesucht
kl. Geschäft
irgendwelcher Art, mit rentabler Ausstatt. Off. u. E. 251 Tagbl.-Verlag.

Gute Ziege
frischmelk., hornlos, ges. Försterei Klarental.

Zwergh. zu kauf. gesucht Mainzer Straße 40, 1.

Gold-, Silber-
Gegenstände kauft zu höchsten Preisen. 346 C. Struck, Goldschmied, Michelsberg 15. Tel. 2196.

Kleider
Wäsche, Deckbetten, Pelze kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331

Kleider, Wäsche, Möbel usw.
kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Coulinstr. 3, Fernspr. 3498

Nationalkasse
für mehrere Angestellte zu kaufen gesucht. Barzahl. bei Abhol. B. Merkel, Köln a. Rh., Brabanterstr. 24, 2.

Zahle hoh. Preis für
Schreibmaschine.
Schroll-Wahl, Kirchgasse 19. Tel. 554.

Ankauf Verkauf Tausch
Günzburg, Mainz
Schulstraße 64.
Tel. 915. F29
Elektr. Bahn Kaisertor.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Sulzberger, Adelheidstraße 75, T. 772.

Gut erhaltener Flügel
am liebsten Steinway, zu kaufen gesucht. Festangebote unter A. 936 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
evtl. auch kl. Flügel, von Herrschaft zu kaufen ges. Preis-Off. u. D. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Gespielte Flügel und Piano
kauft und bezahlt am besten H. Schock, Jahnstraße 34. — Tel. 2993.

Gut erhaltenes
Bett
mit Roßhaarmatratze zu kaufen gesucht. Kraut, Moritzstraße 35, 1.

Herrenzimmer
Sofa und 2 Sessel
Waschkommode
2 Nachttische
Büfett, 6 Stühle
u. Kleider- oder Spiegelschrank von Herrschaft zu kaufen gesucht. Offert. u. F. 256 an den Tagbl.-V.

Für Pension
Speise-, Herren- und Schlafzimmer
auch einzelne, gut erhalt. Möbelstücke von Herrschaft zu kaufen gesucht. Preis-Offerten unter B. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer
Büfett
Spiegelschrank, 1 Vertiko, Kleiderschrank, Trumeau-Spiegel, Küchen-Einr. u. Deckbett mit Kissen zu kaufen gesucht. Off. unter S. 238 Tagbl.-Verlag.

Möbel
und Einrichtungen
jeder Art kauft höchstzahlend gegen Kasse Peter, Hermannstraße 17, 1 St. Tel. 2447.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltenes nußb.-pol. Bett mit Sprungrahmen u. Matr., 2tür. polierter Kleiderschrank, Damastbezüge, Kopfkissen und Handtücher. Erb, Bismarckring 11, 3.

Von Herrschaften
gut erhaltene Möbel gesucht. Off. unter S. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel
Lüster, Spiegel, Bücher usw. kauft A. Brahm, Nettelbeckstraße 13.

Nähmaschine u. Fahrrad zu kaufen gesucht. Engel, Bismarckring 43, Part.

Personenwagen
zu kaufen gesucht.
Bevorzugte Marken:
Benz od. Mercedes
bis zu 40 PS., auch reparaturbedürftig. Offert. mit Angabe des Typs und Beschaffenheit des Wagens unter A. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Damenrad
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter B. 1470 an die Ann.-Exp. Adolf Müller, Mainz. F200m

Fahrräder, Nähmasch., Möbel, Roßhaare kauft Holland, Sedanstraße 5.

Achtung!!
Der Weg zu mir lohnt sich! Zahle den höchsten Preis für Alt-Messing, Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Felle, Tuchabfälle u. Geschäftsbücher unter Garantie z. Einstampfen. Bestell. w. prompt abgeh.
P. Preis
Frankenstr. 15. Tel. 3923.

Altes Blei und Zinn
kauft zu höchsten Tagespreisen Glasmalerei A. Zentner. Telephon 497.

Flaschen
Papier, Felle
Metalle
kauft höchstzahlend
S. Sipper
Oranienstraße 23.
Telephon 3471.

Die Welt geht unter
hundert Fällen 99 mal den verkehrten Weg!
Wir zahlen fabelhafte Preise für
= Brillanten =
schmuck jeder Art,
Gold- u. Silbergegenstände
(auch zerbrochene)
und haben Verkäufer bei unserer gesetzlich zugelassenen und handelsgerichtlich eingetr. Firma keine Luxussteuer zu zahlen.
Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi
Grabenstraße 5, I. Etage.
Geschäftsstunden von 9—1 und 2—6 Uhr.

Riesen-Preise!
zahle ich für
Gold- u. Silbergegenstände
Brillanten, Platin
Perlen, Zahngebisse
Ankaufsstelle L. Schiffer
Kirchgasse 50, 2
gegenüber Blumenthal. Tel. 4394. Ganzen Tag geöffnet.
Sämtliche Verkäufer luxussteuerfrei.

Der Weg zu mir lohnt!
Zahle mehr
als jeder andere
außerdem sind sämtl. Herrschaften bei mir von
Luxussteuer befreit
daher bitte nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für
Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)
Zahngebisse
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte)
bessere Herren- und Damen-Pelze.
Grosshut Wagemannstr. 27 Laden u. I. Stock Telephon 4424.
Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Als Selbstverbraucher
zahle für alle Gold-, Silber- und Platin-Gegenstände jeder Form, sowie Bruch, Gebisse und einz. Zähne
den höchsten Tagespreis.
M. Ebbe, Moritzstr. 40 Tel. 2832.
Von 9—7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Unterricht

Kaufmännische Privatschule
Herm. & Clara
Bein
Kirchgasse 22
an der Luisenstr.
Beginn neuer Kurse Anf. u. Mitte jeden Monats. Für Nachm.- und Abendkurse. Eintritt jederzeit.

Tücht. Mathematiker
für Unterprimaner gesucht. Offerten u. U. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Bäckerei
zu pachten od. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten nebst Angabe des Umsatzes und Preises unter D. 255 Tagbl.-Verlag.

Verloren • Gefunden

Trauring, E. G. 22. 5. 16 verl. Abzug. geg. Belohn. Eckernförderstr. 12, 3. M.

Einige Tropfen
Madaform
genügen, um das Haar mühelos und gründlich zu reinigen.
Machen Sie einen Versuch!
Madaform ist erhältlich in Friseur-, Parfümerie- u. Drogengeschäften. Hersteller: Heilbronner & Co., Heilbronn a. N. F2006

Geschäftl. Empfehlungen

Fuhren
mit Einsp.-Federrolle jed. Art, auch auswärts, besorgt Frau Wwe. Petri, Platter Straße 48, 2 St.

Wäscherei vom Lande
nimmt noch Herrn- und Damen-Wäsche an zum Waschen und Bügeln bei tadelloser Bedienung. Gefällige Offerten u. O. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Waschfrau f. Kunden. Helenenstraße 8, 1 St.

Manikure
Anna Rehm, Moritzstraße 17, 2.

Mme. E. Meyer, Kirchgasse 19, II.
Pédicure — Manicure.
Von 12—7 du soir.

Verschiedenes

Mittwoch fährt eine leere Rolle von
Frankfurt zurück.
Scherf, Schulgasse 7. Tel. 4372.

Handstrickerei
für Kindergarderobe ges. Off. u. G. 265 Tagbl.-V.

Raum
gesucht für
Boxübungen.
Offerten u. S. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Die nach der Friedrichstraße, Kirchgasse gelegene
Wandfläche
des Hauses Bertramstraße 2, ist zu Reklamezwecken ganz oder geteilt abzugeben.
Josef Stern u. Sohn, Taunusstr. 59. Tel. 6111.

Willy Wagner
aus Offenbach
wird dringend um Adresse gebeten. Offerten unter D. 270 an Tagbl.-Verl.

Klavier.
Wo kann Frl. 1—2 Std. am Tage ungest. üben? Off. mit Preisangabe u. W. 265 Tagbl.-Verlag.

Wo können jg. Mädchen
d. Nähen in d. Abendstunden f. ihren Bedarf erlernen? Off. m. Preis u. B. 266 an Tagbl.-Verl.

Zu leihen gesucht:
2 g. vollst. Nußb.-Betten, 1 Nachttisch, gegen gute Bezahlung. Offerten unt. K. 267 an den Tagbl.-Vl.

Herr
sucht Bekanntschaft zwecks Sprachen-Austausch mit einer franz. Dame oder Herrn. Offerten u. B. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer
39 Jahre, ev., sich. Lebensstell., zwei Kinder, sucht tücht., wirtschaftl. Mädch. oder Witwe, wo möglich ohne Kinder, am liebsten v. Lande zwecks bald. Heirat. Etwas Vermög. erwünscht. Off. mit Bild u. D. 268 Tagbl.-Verl.

Heirat.
Für Bek., 26 J., ev., simp. Erscht., gebild., musikal., eins Tochter, m. gr. Verm., suche Lebensgef. Herrn in sich. Stell., Akad., Kaufl., belieb. Off. u. Nr. G. 15461 an Ann.-Expd. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz F10

Geb. Witwe, alleinsteh., 46 Jahre, ev., v. Lande, mit sp. Vermög., wünscht die Bekanntsch. eines gutsituierten Herrn in sich. Stellung
zwecks Heirat.
Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, u. A. 939 an den Tagbl.-Verlag. Diskretion zugesichert.

Heirat!
Für meine Schwester, aus alter Fabrikbesitzersfamilie stammend, hübsche vornehme Erscheinung, 30 Jahre alt, praktisch und häuslich erzogen, suche passende Partie. Gefl. Mitteilungen erbeten u. B. 247 a. d. Tagbl.-Verlag.

Welche jg. hübsche temperamentv. Dame
wünscht von mir wegen ihrer Vorzüge bewundert und deshalb mit mir bekannt zu werden zwecks Heirat? Sie wird, woferne ihr Verstand, Bildung und Temperament mehr bedeuten als ausländische Valuta, gebeten, ihr Bild und nichtanonymen Brief zu senden unter O. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Besitzer einer seit fast 100 Jahren in Familienbesitz befindl. Fabrik, 33 Jahre alt, hübsche stattliche Erscheinung, aber nicht eingebildet, evgl., solid, sucht diskrete, passende, gesunde, gut bürgerl., praktische Dame, die in der Lage ist, der Fabrik wenigstens 1 Mill. Mk. Betriebskapital sofort zuzuführen.
Gefl. Mitteilungen von werten Angehörigen vertrauensvoll erbeten unter W. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Walkmühl-Brauerei. **Rheinische Kartonnagen- u. Faltschachtelnfabrik** Fernsprecher 1569. 198

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor den Uebertretungen werden nachstehende, die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

§ 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- u. Forstpolizeigesetzes vom 1. 4. 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert;
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben, im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in staatl. Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigenen Nachteile genügen könnte.

§ 17 der Regierungspolizeiverordnung v. 6. 5. 1882:

Mit einer Geldstrafe bis 10 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege im Walde Zigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 15. März 1922.

Der Polizeipräsident. **Krause.**

Mittwoch, den 3. Mai d. J., vormittags, sollen von den Grundstücken der Stadt im Distrikt „Kloppenheimer Rain", hinter der Platte, die gerodeten Teile in der Größe von ca. 51 Morgen, eingeteilt in Flächen von je 3 Morgen für landwirtschaftliche Zwecke, auf die Dauer von 12 Jahren verpachtet werden.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Restaurant „Platte". F273

Wiesbaden, den 29. April 1922.

Städtische Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 3. Mai 1922, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich

25 Helenenstraße 25

auf richterliche Anordnung, gem. § 930 C. P. O., zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

3 neue eichene Schlafzimmer

bestehend aus je 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen mit Marmorplatte, 1 dreitüriger Spiegelschrank mit Wäscheeinrichtung;

ferner:

1 Sammlung Alb.-Dürer-Holzschnitte

eine kleine Passion, 38 Blatt,
eine große Passion, 12 Blatt,
„ Marienleben, 20 Blatt,
„ Apokalypse, 16 Blatt,
eine Nähmaschine u. a. m.

Versteigerung bestimmt.
Besichtigung vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 1. Mai 1922.

Richter, Gerichtsvollzieher,
Oranienstr. 48, 1.

Haut-, Blasen-Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen

Syphilis- Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung

Aufklär. Broschüre No. **5a** gegen Einsend. von **Mk. 5.—** diskret versch.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa" 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Altkupfer, Altmessing, Zinn
wird stets angekauft.
Ph. Häuser, Bronzegießerei
Friedrichstraße 10. Fernsprecher 1983.

---

38 Kirchgasse 38

Kein Laden! Hochpart. Etagengeschäft! Enorm billiger Verkauf von

Offenbacher Lederwaren

Nur prima Ware zu Fabrikpreisen. M. Ellinger.

Vertreter:
Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Echter

Perser Teppich

(2½ × 3½ oder ¾ Meter)
von Privat zu kaufen gesucht.
Rüdel, Platter Straße 8.

Rohrstühle

brauchen nicht mehr teuer geflochten zu werden. Ein gut gepolsterter, leicht zu befestigender, abwaschbar Lederfitz verdürgt eine Lebensdauer von zirka 10 Jahren.

Tapetenhaus Georg Dietz, Luisenplatz

Hutleder
für **Damenhüte** und **Mützen** empfiehlt
Wilh. Gerich
Lederhandlung
Schwalbacher Straße 31.

Maintal-Kohlen!
(von Grube „Franz")
bester u. billigster Hausbrand; liefern laufend fuhrenweise frei ans Haus
A. Huggenberger u. Co., G. m. b. H.,
Gutenbergplatz 2. T. 3232.

Schulranzen und Schulmappen.
A. Letschert
10 Faulbrunnenstr. 10

Geschäftl. Empfehlungen

Eigene Schreibmaschine
Fräul. übern. schriftl. Arbeiten für zu Hause. Off. u. F. 267 Tagbl.-Bl.

Kleider, Blusen u. Leibwäsche s. Bügeln wird angenommen. Fr. Roßbach, Körnerstraße 6, Mtb. 1.

Wäsche wird gewaschen und schön gebügelt. Fr. Roll, Hellmundstraße 23, 2 lks.

Kaufgesuche

Zwei gut erhaltene **Eisenwände** zu kaufen gesucht. Weiß, Adelheidstraße 14, 2.

Schreibers Konservatorium f. Musik (Adolfstr. 6, II.)

Mittwoch, 3. Mai, 8 Uhr Casino, Friedrichstr. 22: **Konzert** v. Klavierschülern des Direktors Franz Schreiber und Frl. Paula Kleinschmidt, Gesangsschülern des Herrn Wolf-Arenda. Begleitung d. Gesänge: Frl. Else Wolf; Cembalo: Herr Hermann Wolf, Orchester unter Leitung des Herrn Fritz Robinson. **Der Reinertrag ist für die Kinder des Vereins: „Nassauische Krüppelfürsorge" bestimmt.** Num. Platz: Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 5.—, in den Musikalienhandlungen und abends am Eingang.

Asthma.

Das Olpe-Heilverfahren gegen **Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Keuchhusten.**
Bei Asthma sofortige Hilfe, schon nach den ersten Behandlungen ungestörte Nachtruhe.
Spezial-Ambulatorium unter ärztl. Leitung.
Rheinstraße 97.
Sprechstunden von 9—12 und 3—6.

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold- u. Silbersach., Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksach., Zahngebisse, Dublee** und dergl., wie bekannt **reell** gewissenhaft u. zu konkurrenzlos hoh. Preisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäflein
Obere Webergasse 56. (Christl. Firma). Tel. 1506.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Möbel, Teppiche, Kleider, Wäsche,
Deckbetten, Kissen, Gardinen, Decken, Reisekoffer, Ferngläser, Gold- und Silbersachen, Zahngebisse, Aufstellsachen, Bestecke, Leuchter kauft zu den höchsten Tagespreisen
D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Zahle nachweislich höchste Preise
für **Brillanten, Perlen, Platin**
Gold- u. Silber-Gegenstände (a. zerbroch.)
Zahngebisse, Bestecke
Wagemannstr. 13, 2. Stock.
Kein Laden. Nur 2. Stock, Schiffer.
Ungenierte u. diskrete Ankaufstelle.

Am 30. April d. J. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsre liebe Mutter und Tochter

Frau Georg Fuchs, Wwe.

Biebricher Straße 38.

Die trauernd Hinterbliebenen:
Georg Fuchs, Wiesbaden,
Gertrud Werner, Charlottenburg.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 3. Mai, mittags 12 Uhr, auf dem Südfriedhof in Wiesbaden statt. F265

Stoss Nachf. Inh.: **Max Helfferich** **Taunusstr. 2**

Gummi-Regenmäntel
für Damen und Herren, sowie **wasserdichte Damenhüte** 417
sind in den neuesten, elegantesten Fassons und in bester Qualität stets vorrätig.
Telephon 227 u. 6527. Telephon 227 u. 6527.

Walhalla-Restaurant.

Allabendlich ab 7 Uhr
Sonntags ab 4 Uhr

Große Doppel-Konzerte.

Kapelle Förg. Kapelle Meschugge.

Münchener-Spaten-Bräu.

Kinephon

Bruno Kastner
der Liebling des Publikums
in
Das Brandmal der Vergangenheit.
Schauspiel in 6 Akten.

Der Kampf um den Mann
oder
Die Frau mit den 1000 Toiletten.
Drama in 5 Akten.

Beginn der letzten Vorstellung: 8¼ Uhr.

Kammer-:: Lichtspiele
Mauritiusstr. 12

Von Stufe zu Stufe bis in den Tod.
Drama aus dem Leben in 6 Akten mit
Esther Carena.

Nobody 21. Episode:
Der Zeuge aus dem Jenseits.
Eintrittspreise 4 bis 6.50 Mk.

Atlantic-Cabaret
Kirchg. 15. Tel. 485

Abends 8 Uhr:
Betty Dehnert, Operettensängerin.
Leni Küpper, Tanzspiele.
Willi Cellar, der orig. Hexenmeister
Eva Tattenborn, Geigenvirtuosin.
W. Wallenberg, Chansonnier.
Mimmi Betté, Spitzentänzerin.
Ricca-Pinerth-Herm., von d. Wien. Volksoper.
Alfred Gullberg, akadem. Kunstmaler.
Heinz Jurock, Original-Komiker.
2 Orig.-Wards, Excentriker.
Santa Sarata, Internat. Stimmungssängerin.
Abends 11 Uhr:
Atlantic-Jazz-Band
mit Ballett-Einlagen bei freiem Entrée.
Sonnt. 2 Vorstellg.: 4 u. 8

Syphilis
Haut- und Geschlechtsleiden
Blutuntersuchungen usw.
Spezial-Arzt
appr. im Ausland,
WIESBADEN
Marktstr. 6.
11-1, 4-7, Sonntag 11-1.

Park-Hotel
◆ Künstlerspiele ◆
Direktion: H. Habels.
Musik. Ltg.: Fried Königs.

Programm
vom 1. bis inkl. 31. Mai 1922:
Geschw. Brandolf
Damen-Tanz-Duett
Jenny Eötvöss
Vortrags-Künstlerin
Dolly Wernecke
Tänzerin
Lotte Kauer
Klavier-Humoristin
Alexander Perotti
Kammersänger
GASTSPIEL
Thea Degen
Vortrags-Meisterin
Theo Körner
Vortrags-Künstler
Am Flügel: Herr Brinkow
Joe u. Eva Farren
Stepp-Tanzpaar
Hans Schnitzer
Conférencier, Humorist
Am Flügel: Carl Wiegand.
Confer.: Hans Schnitzer.
Veränderungen d. Programms vorbehalten!

Stiftstr. 18. Tel. 1836. Stiftstr. 18. Tel. 1836.

Parisiana
Sketsch-Bühne
im
Flora-Palast
Haltestelle der Elektr. Linie 1, Röderstraße.

Heute Programm-Wechsel!

Das starke Stück
Novität! Novität!
Die badende Nymphe
Lachen über Lachen!
Der Geldbriefträger
Anfang 8½ Uhr.
Kein Weinzwang!

Kein Laden

5 spottbillige Damen-Taschen!

Nr. 1 **Koffertasche mit Stahlbügel,** Krokodilpressung, gutes Futter . . . . . Mk. **265.-**
Nr. 2 **Dieselbe Tasche mit dreifachem Verschluß,** braun . . . . . Mk. **300.-**
Nr. 3 **Dieselbe Tasche,** 26 cm groß, Goldschloß und Sicherung, gutes Futter . . . . . Mk. **375.-**
Nr. 4 **Voll-Leder mit Goldschloß** und weißem Knopf, Portemonnaie u. Spiegel . . . . Mk. **375.-**
Nr. 5 **Koffertasche** mit dreifach. Verschl., braun, Krokodilpress., mit Spiegel, gut. Innenfutter, **400.-**

Besuchstaschen in großer Auswahl von 60 Mk. an.
Brief- u. Geldschein-Taschen, Portemonnaies, Aktenmappen, Markttaschen, Reisetaschen u. Reisekoffer, alles in unerreichter Auswahl.

Kein Laden — Keine Personalspesen

OFFENBACHER LEDERWAREN-VERTRIEB
FRITZ DONSAFT
NEROSTR. 8.
Seitenbau.
Keine Personalspesen

Elektrische Dauer-Ondulation
ermöglicht jeder Dame, den Kopf zu waschen, **ohne** die Ondulation zu verlieren, auch das widerspenstige Haar erhält **eine wunderbare dauernde** Ondulation. – Vorherbestellung empfehlenswert –

Kästner & Jacobi
Wilhelmstr. 56. Tel. 5959.

Qualitäts-Schuhwaren

kaufen Sie stets
preiswert im
Schuhhaus Levi
Ecke Schwalbacher Str. Faulbrunnenstr.
Den ganzen Tag geöffnet.

Odeon
18 Kirchgasse 18.
Memoiren eines Kammerdieners.
I. u. II. Teil
nach dem Romaan von Eugen Sue
mit **Evi Eva.**
— Anfang 3 Uhr. —

Walhalla.
Schwed. Filmkunst:
Verzehrende Flammen
nach dem Roman
„Die Hügelmühle"
in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Anders de Wahl.

Die Flucht vor dem Leben.
Schauspiel in 5 Akten von Holger Madsen mit
Frederik Jakobsen.

Thalia
Kirchg. 72. Tel. 6187.
Die Dame in Grau.
Groß. Detektiv-Schauspiel in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Joe Stöckel, Lotte Lorring, Lilli Dominici u. **Sylv. Schäffer.**
Die Perlenkette.
Lustspiel in 2 Akten m. **Max Lehmann** und **Lore Kreutz.**
Spielzeit: 3—10½ Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 2. Mai.
Nachmittags 4 Uhr.
Abonnements-Konzert
Ausgeführt von der Orchester-Vereinigung der Ortsgruppe Wiesbaden.
Leitung: Kapellmeister W. Haberland.
1. Anastasia-Marsch v. Reckling
2. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathée" v. Suppé.
3. Gnaden-Arie aus der Oper „Robert der Teufel" von G. Meyerbeer.
4. An der schönen blauen Donau, Walzer von Strauß.
5. Fantasie aus der Oper „La Traviata" von G. Verdi.
6. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg" von J. Strauß.
7. Kosakenritt, Galopp von Millöcker.

Abends 8 Uhr im großen Saale:
I. Fest-Konzert
Leitung: Carl Schuricht.
Solistin: Grete Stückgold, München (Sopran).
Orchester: Städt. Kurorchester.
1. Variationen über ein Thema von Mozart v. M. Reger.
2. Lieder von Strauß und Reger.
Grete Stückgold.
3. Zarathustra für großes Orchester von R. Strauß.

Urania
30 Bleichstr. 30
Die Todesleiter
Abenteurer-Sensations-Drama aus dem Artistenleben in 6 Akten mit
Luciano Albertini,
dem größt. Sensations-Schauspieler der Welt.
Paul Heidemann
in seinem neuesten Lustspiel
Der Stolz d. Familie
Lustspiel in 3 Akten.

Theater

Staats-Theater.
Großes Haus.
Dienstag, 2. Mai.
38. Vorstellung Abonnement D.
Zum ersten Male:
Tanzspiele.
In Szene gesetzt v. C. Hagemann.
1. Klassisches Ballett: a) Exercises (Marsch von Lachner), b) Adagio (Largo appassionata von Beethoven), c) Walzer (Delibes), d) Galopp (aus „Prophet" von Meyerbeer.)
2. Rheinisches Winzerfest: a) Kinderspiele, b) Pantomime und Tanz, c) Einzug und Tanzspiele der Winzerinnen. (Rheinische Tänze und Volkslieder.)
3. Der Einbrecher, eine groteske Tanzszene (Lizzie Maudrik, Musik: Einzug der Gladiatoren von Sousa.)
4. Alt-Wien: Pantomime und Walzer. (Geschichten aus dem Wiener Wald" von J. Strauß.)
5. Haschisch, eine Pantomime in 1 Akt:
Ein vornehmer Jude . C. H. Jaffé
Der Wirt . . . Hans Bernhöft
Seine Tochter . Lizzie Maudrik
Die Märchenerzählerin Wilhelmine Becker
Die Sängerin . Paula Mickoleit
Der Gaukler . . Friedr. Prüfer
(Musik: Zusammengestellt aus orientalischen Tänzen v. Bizet und Goldmark und nach altindischen Originalweisen.)
6. Böhmische Volkstänze: 1. Furiant, 2. Böhmische Polka. (Ballettmusik aus „Die verkaufte Braut" von Smetana.)
Choreographischer Entwurf und Einstudierung von 2, 4 und 6 Paula Kochanowska, von 1, 3 und 5 Lizzie Maudrik.
Musikal. Leitung: W. Wembeuer
Dekorationen nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.
Nach dem 4. Bild (Alt-Wien) 15 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)
Dienstag, 2. Mai.
10. Vorstellung Stammreihe 3.
Ostern.
Passionsspiel in 3 Akten von A. Strindberg.
In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.
Frau Heyst . . . Marga Kuhn
Eleonore, ihre Tochter Hertha Genzmer
Elis, ihr Sohn . . Gust. Albert
Christine, seine Verlobte Johanna Mund
Benjamin . . Otto Wollmann
Lindquist . . Dr. P. Gerhardt
1. Akt: Gründonnerstag. 2. Akt: Karfreitag. 3. Akt: Ostersamstag.
Die die Handlung umrahmende Musik ist dem Oratorium „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz" von Haydn entnommen.
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7, Ende 9.15 Uhr.

Holzwolle zum Verpacken geeignet liefert 375
W. Gail, Wwe. Biebrich. Tel. 13.

Habe meine **Praxis** im vollem Umfange wieder aufgenommen.
A. Förster
Dentist.
Telephon 3200.

Düngerkalk
geben ab
Ludwig Lepper & Co.,
Wiesbaden,
Dotzheimer Straße 11.

Heute Tribüne 8 Uhr:
Gustav Jacoby

Die Presse schreibt über **Gustav Jacoby** in:
Hamburg . weiß auf dem Instrument Seele des Publikums zu spielen.
Berlin . . . seine Leistungen ragen weit über das gewöhnliche Maß hinaus.
Frankfurt . . steht zweifellos weit über dem Durchschnitt der Vortragskünstler.
Mainz . . . verdient unter den ersten seiner Kunst genannt zu werden.

Eintrittspreise: Mk. 6.–, 8.–, 10.–, 12.–, 15.–. — **Vorverkauf** den ganzen Tag: **„Wintergarten", Blumenthal, Born & Schottenfels, Zigarrenhaus Christmann.**